

# Bildungspolitik und ihre Institutionen

Übersicht über relevante bildungspolitische Institutionen im Bereich DaF/DaZ

Stand: November 2018



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

---

---

## Inhaltsverzeichnis

---

Inhaltsverzeichnis	i
1.....Einleitende Worte	1
2.....Das Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) der Staatlichen Schulämter (Giulia Bertoni)	2
3.....Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (Belqis Najmi)	10
4.....Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) (Anna-Maria Bayer)	16
5.....Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ) (Stefanie Nölle-Becker)	22
6.....Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) (Lilly Büttner)	28
7.....Das Goethe-Institut (GI) (Doris Lübberding)	33
8.....Das Hessische Kultusministerium (HKM) (Jasmin Barth)	39
9.....Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) (Jennifer Hölscher-May)	45
10. ...Die Volkshochschule (vhs) (Nina Bethscheider, Damaris Tolar)	51
11. ...Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) (Stefanie Nölle-Becker)	62

---

---

## 1. Einleitende Worte

---

Wer im Bereich Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache beruflich tätig ist, benötigt Kenntnisse über bildungspolitische Prozesse, über Institutionen, die an diesen Prozessen beteiligt sind, und darüber, wann und wo welche Entscheidungen fallen und verantwortet werden. Wer bestimmt darüber, wie viele DaZ-Lehrkräfte einer Schule mit Intensivklasse(n) zugeordnet werden? Wer entscheidet, ob eine Schule in Indien PaSCH-Schule wird oder nicht? Wer verantwortet die Deutsch-Tests, die Geflüchtete oder auch Studieninteressierte bestehen müssen?

Mit dieser Broschüre, die im Rahmen der von Prof. Dr. Britta Hufeisen und Sandra Sulzer geleiteten Veranstaltung „Bildungspolitik und ihre Institutionen“ entstand, möchten wir eine erste Zusammenstellung dieser Institutionen vorlegen. Im Wintersemester 2017/18 wurden verschiedene Bildungsinstitutionen in einer Ringvorlesung vorgestellt, und Teilnehmerinnen der Veranstaltung übernahmen wiederum die Vorstellung dieser Institutionen in der vorliegenden Broschüre.

Wir hoffen, dass sie für DaF-/DaZ-Studierende, aber auch Lehramtsstudierende und andere Interessierte, die Informationen bereithält, die sie suchen.

Als Autorinnen waren an der ersten Auflage (Mai 2018) Anna-Maria Bayer, Giulia Bertoni, Nina Bethscheider, Lilly Büttner, Jennifer Hölscher-May, Doris Lübberding, Belqis Najmi, Stefanie Nölle-Becker und Damaris Tolar beteiligt. Die zweite Auflage wurde um zwei Texte erweitert, die von Jasmin Barth und Stefanie Nölle-Becker stammen. Es ist angedacht, auch zukünftig Texte zu ergänzen und die Broschüre regelmäßig zu aktualisieren.

Bitte geben Sie uns gerne Rückmeldung, wenn Ihnen eine bildungspolitisch relevante Institution fehlt, die Sie hier beschrieben sehen möchten. Wir freuen uns auch, wenn Sie die Informationen in der Broschüre sinnvoll und nützlich finden.

Sandra Sulzer und Britta Hufeisen  
im November 2018  
2., ergänzte Auflage

## 2. Das Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) der Staatlichen Schulämter in Hessen

Autorin: Giulia Bertoni

<b>Hauptsitz</b>	Hessisches Kultusministerium Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden
<b>Gründungsjahr</b>	Personeller Ausbau der Beratungszentren erfolgte im Jahr 2015 im Rahmen des Hessischen Aktionsplans zur Integration von Flüchtlingen und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.
<b>Rechtsform</b>	Die Staatlichen Schulämter sind die unteren Schulaufsichtsbehörden des Landes Hessen. Sie sind dem Hessischen Kultusministerium unmittelbar nachgeordnet.
<b>Mitarbeiter*innen</b>	Abhängig vom jeweiligen Schulamt - in Darmstadt sind derzeit drei Mitarbeiter*innen für die Aufnahmen und zwei für die Fachberatung sowie eine Mitarbeiterin für die Grundschulen tätig.
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung für zugewanderte Familien und Geflüchtete</li><li>• Beratung für Schüler*innen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen zur Integration in das deutsche Schulsystem</li><li>• Fachberatung für Lehrkräfte</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<b>Publikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>„Erfolgreich Deutsch lernen“</u> (Theoretische Erörterungen und praxisorientierte Hinweise zur systematischen Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für Lehrkräfte);</li><li>• <u>„Erfolgreich Deutsch lernen“</u> (Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hessen);</li><li>• <u>„Erfolgreich Deutsch lernen“</u> (Intensivklassen und Sprachförderkurse für Geflüchtete ab 18 Jahren);</li><li>• <u>„Ehrenamtliches Engagement an Schulen- Geflüchtete Kinder und Jugendliche unterstützen, fördern und integrieren“</u>;</li><li>• Erklärfilm <u>„Das hessische Schulsystem“</u></li><li>• <u>Materialsammlung</u> mit kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten zur Unterstützung der Sprachförderung durch in der Schule ehrenamtlich Tätige</li></ul>

	<p><b>Tagungen/Weiterbildungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte</u>;</li> <li>• Landesweiter Fachtag Deutsch als Zweitsprache (DaZ) des Hessischen Kultusministeriums für ehrenamtlich im schulischen Bereich Tätige (16. September 2016) zu dem Thema „<u>Die Bedeutung des Ehrenamtes für die schulische Integration</u>“;</li> <li>• Landesweiter Fachtag Deutsch als Zweitsprache (DaZ) des Hessischen Kultusministeriums für Lehrkräfte sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (17. September 2016) zu dem Thema „<u>Sprachförderung als der Schlüssel zur schulischen Integration</u>“;</li> <li>• Fachtag des Hessischen Kultusministeriums zu dem Thema „Erfolgreiche Sprachförderung in Vorlaufkursen und im Rahmen von „<u>Deutsch &amp; PC</u>“ als die Grundlage für den Schulerfolg (24. Juni 2017);</li> <li>• Landesweiter Fachtag des Hessischen Kultusministeriums zu dem Thema „<u>Effektive Vernetzung als Grundlage für einen erfolgreichen Übergang in eine duale Ausbildung</u>“ (30. September 2017)</li> <li>• Regionaler DaZ-Fachtag (auf Abruf)</li> <li>• DaZ-Fachtag- Best Practice im Unterricht (auf Abruf)</li> <li>• Ausweitung des Projekts „<u>Deutsch Sommer</u>“ auf Städte mit hohem Migrant*innenanteil;</li> <li>• Weitere Informationen auf der Seite des Hessischen Kultusministeriums <a href="https://kultusministerium.hessen.de/publikationen-a-z">https://kultusministerium.hessen.de/publikationen-a-z</a></li> </ul>
<p><b>Stellentypen/ Stellenausschreibungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>abgeordnete Lehrkräfte</b></li> </ul> <p>Stellenausschreibungen unter: <a href="https://kultusministerium.hessen.de/ueberuns/stellenangebote/stellenausschreibungen">https://kultusministerium.hessen.de/ueberuns/stellenangebote/stellenausschreibungen</a></p>
<p><b>Webseite</b></p>	<p><a href="https://schulaemter.hessen.de/schulbesuch/abz">https://schulaemter.hessen.de/schulbesuch/abz</a></p>

## 2.1 Geschichtlicher Hintergrund

Die Aufnahme- und Beratungszentren <sup>1</sup>existieren schon seit vielen Jahren, allerdings wurden sie im Rahmen des Hessischen Aktionsplans zur Integration von Flüchtlingen im Jahre 2015 personell ausgebaut. Zuvor war meist eine Abgeordnete Lehrkraft an ein bis zwei Tagen pro

<sup>1</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz des [Hessischen Kultusministeriums](https://kultusministerium.hessen.de) entnommen.

---

Woche in den Aufnahmezentren tätig. Die Aufgaben bestanden auch damals schon darin, Kinder und Jugendliche in das deutsche Schulsystem zu integrieren. Dabei handelte es sich meist um Kinder und Jugendliche aus EU Staaten, Kinder von Diplomaten\*innen und vereinzelt auch um Geflüchtete. Eine weitere Neuerung fand bezüglich der Datenaufnahme statt. Diese wurde in den letzten Jahren vermehrt digitalisiert, da sie aufgrund des hohen Zuwachses in Papierform nicht mehr umzusetzen war.

## 2.2 Finanzierung

Im Rahmen des Hessischen Aktionsplans zur Integration von Flüchtlingen und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts vom 17. November 2015 wurden insgesamt mehr als 1 Mrd. € im Haushalt 2016 bereitgestellt. Ziel des Plans ist es, die Integration sicherzustellen und den Zusammenhalt der Gesellschaft zu festigen. Für den Bereich Bildung wurden in diesem Zusammenhang 800 neue Stellen an hessischen Schulen geschaffen. Des Weiteren fand ein personeller Ausbau der Beratungszentren statt. Für diverse Bildungsmaßnahmen wurde eine zusätzliche Aufwendung von 40 Mio. € bereitgestellt. Die Förderung der Beschulung junger Erwachsener bis 21 Jahre ist mit weiteren 10 Mio. € ausgestattet worden. Weiterhin bieten die Schulämter, meist unter der Mitwirkung der Aufnahme- und Beratungszentren, intensivere Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte an. An allgemeinbildenden Schulen sowie an beruflichen Schulen erfolgte eine Aufstockung der Intensivsprachförderung. Kindertagesstätten erhielten zusätzliche Mittel im Wert von 21,4 Mio. €. Eine Ergänzung der BAMF-Sprachkurse wurde mit 6,5 Mio. € bezuschusst.

## 2.3 Bildungspolitisches Ziel

An den hessischen Schulen werden derzeit folgende Maßnahmen zur Sprachförderung angeboten:

- Freiwillige Vorlaufkurse richten sich an Kinder, die bei der Anmeldung zur Einschulung noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben. Sie sind ein Angebot der Grundschulen und beginnen zwölf Monate vor der Einschulung.
- Intensivklassen an allgemeinbildenden Schulen sind für Seiteneinsteiger\*innen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres ausgelegt. Sie vermitteln die grundlegenden Kenntnisse der deutschen Sprache, um ihnen die Möglichkeit zu geben, dem Regelunterricht folgen zu können.
- Intensivklassen an beruflichen Schulen (InteA- Integration und Abschluss) richten sich an Jugendliche ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Sie ermöglichen eine Sprachförderung, die mit einer Berufsorientierung verbunden ist und den Jugendlichen Zugänge zu Ausbildungen und Berufen ermöglicht. Zudem werden sie durch sozialpädagogische Angebote unterstützt.
- Alphabetisierungskurse sind für Schüler\*innen angedacht, die entweder keinerlei schulische Vorbildung erhalten haben oder die noch in lateinischer Schrift alphabetisiert werden müssen. Die Alphabetisierungskurse finden im Rahmen von Intensivklassen an allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen statt.

- 
- Intensivklassen an beruflichen Schulen für Jugendliche ab 18 Jahren bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres; hierbei handelt es sich um ein "freiwilliges Angebot (sic) im Rahmen des Hessischen Aktionsplans zur Integration von Flüchtlingen und zur Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts“ (HKM 2016a). Die Alphabetisierung in der lateinischen Schrift wird grundsätzlich für die Teilnahme vorausgesetzt. Ziel ist der Erwerb grundlegender Deutschkenntnisse der Niveaustufe B1 des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen (GER).
  - Sprachförderung an Schulen für Erwachsene ab 20 Jahren bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres ist ebenfalls ein freiwilliges Angebot im Rahmen des Aktionsplans. Hierbei wird die Alphabetisierung in der lateinischen Schrift für eine Teilnahme ebenfalls vorausgesetzt.
  - Weitere Angebote beinhaltet das Gesamtsprachenförderkonzept mit den unterschiedlichen Bausteinen zur Deutschförderung. Dazu zählen beispielsweise die sogenannten Sprachkurse bei Zurückstellung für schulpflichtige Kinder, die zum Zeitpunkt der Einschulung noch keine ausreichenden Sprachkenntnisse aufweisen. Sie sind verpflichtend und sollen dazu beitragen, dass die Kinder nach einem Jahr über bessere Deutschkenntnisse verfügen. Die Kurse finden entweder in Vorschulklassen oder speziellen Sprachkursen der Grundschulen statt. Während dieser Zeit erhalten die Eltern eine ausführliche Beratung zur Förderung ihrer Kinder. In den Deutsch- & PC-Kursen an Grundschulen mit hohem Zuwanderanteil werden Kinder im ersten Schuljahr zusätzlich in Mathematik und Deutsch gefördert. Hierbei wird der Unterricht durch den Einsatz von Lernprogrammen am PC ergänzt. Des Weiteren gibt es noch die Deutsch-Förderkurse an allgemeinbildenden Schulen. Sie finden zusätzlich zum Regelunterricht statt und sollen Kinder und Jugendliche dahingehend unterstützen, ihre Deutschkenntnisse in Wort und Schrift weiter zu verbessern. Weitere Informationen sind der Publikation „Erfolgreich Deutsch lernen“ zu entnehmen.

## **2.4 Aufgaben und Zuständigkeiten**

Das Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) dient als Anlaufstelle für Flüchtlinge und zugewanderte Familien mit schulpflichtigen und berufsschulberechtigten Kindern und Jugendlichen. Die Zentren sind in allen Staatlichen Schulämtern in Hessen vertreten (insgesamt 15). Sie unterstützen Schüler\*innen mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen. In den Aufnahmegesprächen erhalten die sogenannten Seiteneinsteiger\*innen sowie deren Familien Informationen u.a. zum hessischen Schulsystem, zu Bildungswegen für intensive Sprachförderung, verschiedenen Bildungsgängen und deren Abschlüssen, zu den Profilen der Schulen sowie weiteren Angeboten wie beispielsweise Angebote im Bereich des herkunftssprachlichen Unterrichts. In den jeweiligen Beratungen soll der Sprach- und Lernstand der Kinder und Jugendlichen festgestellt werden, um einen geeigneten Schulplatz für sie zu finden. Das Angebot der Schulen besteht derzeit in den Intensivklassen bzw. Intensivkursen, welche in den Grundschulen aber auch den weiterführenden Schulen besucht werden können. Weiterhin finden innerhalb der Intensivklassen Alphabetisierungskurse statt. An beruflichen Schulen erfolgt die

---

Sprachförderung im Rahmen von InteA (Integration und Abschluss). In diesem Sinne arbeiten die Aufnahme- und Beratungszentren ebenfalls eng mit den aufnehmenden Schulen zusammen und klären diese über die Aufnahmeerfordernisse auf.

## **2.5 Arbeiten beim Aufnahme- und Beratungszentrum**

Das ABZ im Schulamt Darmstadt hat derzeit insgesamt sechs Mitarbeiter\*innen für die allgemeinbildenden Schulen, bei denen es sich um abgeordnete Lehrkräfte handelt, die zum Teil entweder auf Probe oder auch bereits auf Lebenszeit verbeamtet sind. Drei dieser Mitarbeiter\*innen sind für die Aufnahmen und die Verteilung der Schüler\*innen auf die weiterführenden Schulen zuständig. Die Verteilung wird sowohl nach Kapazität der Schulen als auch, wenn möglich, nach Einzugsgebiet vorgenommen. Primär muss bei den weiterführenden Schulen jedoch nach Kapazität verteilt werden. Anders verläuft es bei den Grundschulen, für die eine weitere Mitarbeiterin zuständig ist. In diesem Fall werden die Kinder nach Einzugsgebiet an die jeweiligen Grundschulen verteilt. Des Weiteren sind zwei Mitarbeiter\*innen für die sogenannte DaZ-Fachberatung zuständig. Diese richtet sich meist an Lehrkräfte, die entweder allgemeine Fragen zum Umgang mit DaZ-Schüler\*innen haben oder aber auch Fragen zum Unterricht und Methoden. Für eine Anschlussperspektive nach der Erfüllung der Schulpflicht (entweder 9 Schuljahre oder ab einem Alter von 16 Jahren) greifen die InteA-Maßnahmen. Auch hierfür sind weitere Mitarbeiter\*innen zuständig. Je nach Bedarf können die derzeitigen Mitarbeiter\*innen wieder zurück in den Schuldienst versetzt werden. Meist ist es auch so, dass Lehrkräfte nur an bestimmten Tagen in den Aufnahmezentren arbeiten und an den anderen Tagen ihrer eigentlichen Tätigkeit als Lehrkraft nachgehen. Die Hauptverantwortlichkeit liegt beim Hessischen Kultusministerium Referat III.A.2/Stabstelle Schulische Integration von Flüchtlingen unter der Leitung von Christopher Textor.

## **2.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen**

Das Aufnahme- und Beratungszentrum bietet keine Stellenmöglichkeiten für Studierende oder Masterabsolventen, da die Stellen intern durch abgeordnete Lehrkräfte besetzt werden. Dennoch suchen die Schulen immer wieder Lehrkräfte auf Vertretungsbasis. Da vor allem im DaZ-Bereich derzeit hoher Bedarf besteht, ist es auch für Masterabsolventen mit DaF/DaZ-Abschluss möglich, eine Anstellung als DaZ-Lehrkraft an den Schulen zu bekommen. Der Masterabschluss DaF/DaZ wird offiziell als vollwertiges Schulfach für das Lehramt anerkannt und ermöglicht somit die selbstständige Übernahme einer DaZ-Intensivklasse. Ebenso für das Projekt Deutsch Sommer werden DaZ-Fachkräfte auf Honorarbasis eingestellt.

## **2.7 Tagungen, Projekte und Publikationen**

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen:  
Im Jahr 2015 initiierte das Hessische Kultusministerium erstmals einen landesweiten DaZ-Fachtag, der sich sowohl an Lehrkräfte als auch an Sozialpädagog\*innen richtet.



---

Aufgrund der positiven Resonanz wurde folgend ein weiterer Fachtag auch für ehrenamtlich Tätige ausgerichtet, die vor allem im schulischen Bereich tätig sind. Weitere Fachtage folgten im Jahre 2017. Die Fachtage zeichnen sich durch das Angebot verschiedener Fachvorträge sowie Workshops zu verschiedenen Themenpunkten aus. Sie stehen meist unter einem Hauptthema. Weiterhin können auch regionale Fachtage von den Schulen abgerufen werden.

- Projekte:

Das Projekt Deutsch Sommer wurde erstmals in Frankfurt am Main von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Staatlichen Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main, dem Stadtschulamt für die Stadt Frankfurt am Main, dem Dezernat für Integration und Bildung der Stadt Frankfurt am Main sowie dem Amt für multikulturelle Angebote durchgeführt. Der Deutsch Sommer baut auf einem Pilotprojekt aus Bremen auf und konnte bereits auch in Gießen durchgeführt werden. Weitere Städte mit hohem Zuwanderanteil folgen im Jahr 2018, was u.a. durch die finanzielle Förderung des Hessischen Kultusministeriums umgesetzt werden kann. Mithilfe des Projekts *Deutsch Sommer* werden die schulischen Bemühungen der Vermittlung der Sprachkenntnisse auch in den Ferien unterstützt.

- Publikationen:

- „Erfolgreich Deutsch lernen“ (Grundlagen und praxisorientierte Anregungen für den Unterricht in Intensivklassen und Intensivkursen):

Ziel der Publikation ist es, Lehrkräfte der Intensivklassen und Intensivkursen bei der systematischen Vermittlung von DaZ zu unterstützen und die speziellen Bedürfnisse der Seiteneinsteiger\*innen aufzuzeigen (vgl. Altenburger et al. 2016: 7). Die Publikation dient als praxisorientierte Handreichung. In ihr enthalten sind beispielweise notwendige Basisinformationen, die Beschreibung der Kompetenzen aber auch konkrete Planungshilfen für den Unterricht. Die Publikation gliedert sich in vier Teile. Als Ausgangspunkt werden im ersten Teil zunächst die Rahmenbedingungen erläutert. Hierzu zählen zum einen die Situation der Seiteneinsteiger\*innen zum anderen aber auch die rechtlichen Vorgaben zum Unterricht von DaZ. Weiterhin werden die Stolpersteine der deutschen Sprache betrachtet, die Spracherwerbsstadien sowie die für den Spracherwerb relevanten Kompetenzen. Im zweiten Teil folgen Vorschläge zur Unterrichtsplanung für allgemeinbildende Schulen. Diese stützen sich auf die aktuellen Erkenntnisse, wonach Spracherwerb vorrangig ein interaktiver Prozess ist. Der dritte Teil bezieht sich besonders auf die Beschulung von Seiteneinsteiger\*innen an beruflichen Schulen, den sogenannten InteA (Integration und Abschluss) Maßnahmen. Im vierten Teil finden sich kommentierte Materialempfehlungen.

- „Erfolgreich Deutsch lernen“ (Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hessen): Die Broschüre ist ein Teil des schulischen Gesamtsprachförderkonzepts. Sie enthält die einzelnen Bausteine zur Deutschförderung von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache. Die in ihr enthaltenden Förderprogramme beziehen sich auf die Zeit noch vor der Einschulung bis zu den Intensivklassen an beruflichen Schulen (vgl. Altenburger et al. 2015: 4-10).

- „Erfolgreich Deutsch lernen“ (Intensivklassen und Sprachförderkurse für Geflüchtete ab 18 Jahren): Jene Publikation stellt die freiwilligen Sprachförderangebote im Rahmen des Hessischen Aktionsplans zur Integration von Flüchtlingen und der Bewahrung des

- gesellschaftlichen Zusammenhalts vor. In ihr enthalten sind zum einen Informationen zu den InteA-Maßnahmen und zum anderen zu Sprachförderkursen an Schulen für Erwachsene.
- Ehrenamtliches Engagement an Schulen - Geflüchtete Kinder und Jugendliche unterstützen, fördern und integrieren: Bei dieser Publikation handelt es sich um einen Leitfaden, der sich vor allem an ehrenamtliche Tätige richtet, die gemeinsam mit der Schule geflüchtete Schüler\*innen unterstützen möchten. Sie enthält u.a. Informationen zum schulischen Gesamtsprachförderkonzept und gibt Hinweise, wie mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen umgegangen werden kann und deren Spracherwerb gefördert wird. Des Weiteren bietet sie grundlegende Hilfestellungen und beantwortet Fragen zum ehrenamtlichen Einsatz an Schulen.
  - Erklärfilm „Das hessische Schulsystem“: Der Film informiert zugewanderte Familien über das Schulsystem in Hessen. In vier Minuten wird auf unterhaltsame Weise anhand zweier Kinder und deren Schullaufbahn darüber aufgeklärt, welche Stationen verpflichtend sind und welche Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Der mit dem ZDF digital umgesetzte Film steht neben einer deutschen Version auch mit Untertiteln in englischer, französischer und arabischer Sprache zur Verfügung.
  - Materialsammlung mit kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten zur Unterstützung der Sprachförderung durch in der Schule ehrenamtlich Tätige: Hierbei handelt es sich um eine beispielhafte Auflistung verschiedener Materialien, die sowohl kostenlos als auch kostenpflichtig sind.

## 2.8 Literaturverzeichnis

Altenburger, Ingrid, Daniela Gloger und Birgit Thon (2016): *Erfolgreich Deutsch lernen-Grundlagen und praxisorientierte Anregungen für den Unterricht in Intensivklassen und Intensivkursen*, 3. überarbeitete Aufl., Wiesbaden: Hessisches Kultusministerium.

Altenburger, Ingrid, Martina Goßmann, Graziella Hofmann u.a.(2015): *Erfolgreich Deutsch lernen-Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hessen*, 2. Aufl., Wiesbaden: Hessisches Kultusministerium.

Hessisches Kultusministerium (2015a): *Erfolgreich Deutsch lernen-Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Hessen*, [online] [https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/erfolgreich\\_deutsch\\_lernen.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/erfolgreich_deutsch_lernen.pdf) [30.03.2018].

Hessisches Kultusministerium (2015b): *Landesweiter Fachtag des Hessischen Kultusministeriums*, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/termine/landesweiter-fachtag-des-hessischen-kultusministeriums> [30.03.2018].

Hessisches Kultusministerium (2016a): *Ehrenamtliches Engagement an Schulen*, [online] [https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/ehrenamtliches\\_engagement\\_a\\_n\\_schulen.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/ehrenamtliches_engagement_a_n_schulen.pdf): [30.03.2018].

---

Hessisches Kultusministerium (2016b): Erklärfilm „Das hessische Schulsystem“, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/erklaerfilme-schulsystem/erklaerfilm-das-hessische-schulsystem> [31.03.2018].

Hessische Staatskanzlei (2015): Hessischer Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen und Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, [online] [https://www.hessen.de/sites/default/files/media/staatskanzlei/presentation\\_vorstellung\\_aktionsplan.pdf](https://www.hessen.de/sites/default/files/media/staatskanzlei/presentation_vorstellung_aktionsplan.pdf) [31.03.2018].

Staatliche Schulämter in Hessen (2015): Aufnahme- und Beratungszentren-Anlaufstelle für zugewanderte und geflüchtete Familien, [online] <https://schulaemter.hessen.de/schulbesuch/abz> [31.03.2018].

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (2018): Deutsch Sommer, [online] <https://www.sptg.de/projekte/unsere-themen/bildung/deutschsommer/> [30.03.2018].

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (2018): Honorarkräfte für das Projekt „Deutsch Sommer“, [online] [https://www.sptg.de/fileadmin/fileadmin/SPTG/Dokumente/Stellenausschreibungen/Stellenausschreibungen\\_DS\\_Deutsch\\_2018.pdf](https://www.sptg.de/fileadmin/fileadmin/SPTG/Dokumente/Stellenausschreibungen/Stellenausschreibungen_DS_Deutsch_2018.pdf) [31.03.2018].

### 3. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Autorin: Belqis Najmi

<b>Hauptsitz</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Frankenstraße 210 90461 Nürnberg
<b>Gründungsjahr</b>	1953
<b>Rechtsform</b>	Bundesbehörde
<b>Mitarbeiter*innen</b>	7300 (Stand 2016)
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung des Asylverfahrens und Entscheidung über Asylanträge</li><li>• Informationszentrum für Asyl und Migration (IZAM)</li><li>• Förderung und Koordinierung der Integration</li><li>• Prävention (Beratungsstelle Radikalisierung)</li><li>• Wissenschaftliche Begleitforschung zu Migration, Integration und Asyl</li><li>• Datenerhebung</li><li>• Internationale Aufgaben (Migrationspolitik auf EU-Ebene)</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Publikationen des Europäischen Migrationsnetzwerkes (EMN)</u></li><li>• <u>Publikationen des Forschungszentrums</u></li><li>• <u>Jährliche nationale EMN-Konferenz</u></li><li>• <u>Deutsche Islam Konferenz</u></li></ul>
<b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entscheider*innen</li><li>• Kaufmännische Berufe</li><li>• Technische Berufe</li></ul> <p>Stellenangebote unter: <a href="http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/BerufKarriere/Stellenangebote/stellenangebote-node.html">http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/BerufKarriere/Stellenangebote/stellenangebote-node.html</a></p> <p>Vom BAMF beauftragte Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrkraft für<ul style="list-style-type: none"><li>○ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache</li><li>○ Alphabetisierungskurse</li></ul></li></ul>
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.bamf.de">www.bamf.de</a>

---

### 3.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)<sup>2</sup> entstand 1965 aus der Bundesdienststelle, die 1953 infolge des Abkommens über die Rechtstellung der Flüchtlinge der Genfer Konventionen gegründet wurde. Unter dem ehemaligen Namen Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge (1965 - 2005) bearbeitete die Behörde vorrangig Asylanträge.

Der Prager Frühling, die bürgerkriegsähnlichen Zustände in der Türkei sowie der Zerfall der Sowjetunion ließen die Anzahl an Flüchtlingen in Deutschland und die mit ihnen einhergehenden Asylanträge steigen, was wiederum die Erweiterung des Bundesamtes bedingte. In den 1990er Jahren ging bis zu dem Zeitpunkt die höchste Anzahl an Asylanträgen ein. Dies führte zu einer organisatorischen Umstrukturierung. Das Bundesamt richtete 48 Außenstellen in der Bundesrepublik ein und bezog 1996 seine heutige Zentrale in Nürnberg. Einen bedeutsamen Höhepunkt erreichte das Bundesamt 2005 mit der Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes<sup>3</sup>. Mit der Umstrukturierung der Aufgaben und Organisation wurde es zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, da es ab diesem Zeitpunkt neben der Bearbeitung der Asylanträge ebenso umfangreiche Aufgaben im Bereich der Integration erfüllt.

### 3.2 Finanzierung

Dem BAMF werden finanzielle Mittel von verschiedenen Bundesbehörden zur Verfügung gestellt, u.a. vom Bundesministerium für Innern (BMI), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF).

### 3.3 Bildungspolitisches Ziel

Neben der Bearbeitung von Asylanträgen verfolgt das BAMF das Ziel der erfolgreichen Integration von Migrant\*innen. Hiermit wird ein friedliches und gutes Miteinander innerhalb der Gesellschaft erstrebt. Zudem soll durch Maßnahmen zur Sprachförderung und berufsbezogenen Fördermaßnahmen eine Chancengleichheit in möglichst vielen Bereichen der Gesellschaft gewährleistet werden.

### 3.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Bundesamt ist für die Durchführung von Asylverfahren und die Zuerkennung des Flüchtlingsschutzes in Deutschland zuständig. Welcher europäische Staat für die Prüfung des

---

<sup>2</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz des [Bundesamts für Migration und Flüchtlinge](#) entnommen.

<sup>3</sup> „Das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene Zuwanderungsgesetz (im Folgenden Aufenthaltsgesetz / AufenthG) enthält Vorschriften zu Einreise und Aufenthalt von Ausländern in das Bundesgebiet, zu möglichen Aufenthaltszwecken sowie zur Aufenthaltsbeendigung und zum Asylverfahren [Hervorhebung im Original]“ (<https://www.auswaertiges-amt.de/de/einreiseundaufenthalt/zuwanderungsrecht-node>).

---

Asylantrages zuständig ist, wird im Dublin Verfahren<sup>4</sup> festgestellt. In Deutschland werden die Asylanträge in den Ankunftscentren vorbereitet, in den Außenstellen/Regionalstellen in komplexen Verfahren (Antragsstellung, Anhörung) weiterbearbeitet, sodass im letzten Schritt in den Entscheidungszentren über vollständige Anträge entschieden wird. Die Personalinformationen, die mit den eingehenden Asylanträgen aufgenommen werden, ermöglichen dem BAMF die Führung des Ausländerzentralregisters (AZR), das als eines der größten automatisierten Register der öffentlichen Verwaltung in Deutschland gilt. Die darin ermittelten Daten bilden die Grundlage für migrationspolitische Entscheidungen. Das BAMF dient somit als Datenlieferant und zentrale Servicestelle für Bundes- und Landesbehörden sowie für die europäische Statistikbehörde EUROSTAT.

Eine weitere Zuständigkeit des BAMF ist die Prävention der Radikalisierung, wozu eine Beratungsstelle (Hotline) eingerichtet wurde, die individuelle Beratungsfälle in sieben Sprachen anbietet.

Des Weiteren führt das dem BAMF angehörende Forschungszentrum wissenschaftliche Begleitforschung zu Migration, Integration und Asyl durch. Im Rahmen dieser Forschung wird der Fokus darauf gelegt, herauszufinden welche Auswirkungen der Wanderungsprozess auf die Gesellschaft hat. Zudem wird dahin gehend geforscht, wie die Integration der Migranten\*innen sowie diese Integrationsmaßnahmen verbessert und umgesetzt werden können.

Das BAMF setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Integration von Migranten\*innen. Einige Außenstellen/Regionalstellen des BAMF sind zugleich die Ansprechpartner\*innen für Träger von Integrationsmaßnahmen. Zusätzlich sind sie für die Integrationsarbeit zuständig. Ein wichtiger Faktor für die Integration ist die Sprachbeherrschung. Deshalb beauftragt das BAMF private und öffentliche Träger mit der Durchführung von Integrationskursen, die aus einem Sprach- sowie einem Orientierungskurs bestehen. Dabei sollen die Teilnehmer\*innen in ihrer deutschen Sprachkompetenz grundlegend gefördert sowie mit der deutschen Gesellschaft und den darin geltenden Werten und Normen bekannt gemacht werden. Beim erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung (DTZ) erhalten die Teilnehmer\*innen ein Zertifikat, welches ihnen B1-Kenntnisse nach GER bescheinigt. Um allen Schutzsuchenden möglichst gerecht zu werden, werden neben einem allgemeinen Kurs auch Kurse für spezielle Zielgruppen, wie z.B. für Frauen, Jugendliche sowie Alphabetisierungskurse angeboten. Für die verschiedenen Kurse liegen jeweils eigene Rahmencurricula vor.

Erreichen die Lernenden das Mittelstufenniveau, werden ihnen durch ausgewählte Träger oder Trägerkooperationen berufsbezogene Fördermaßnahmen angeboten, um so die Chancen für die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu steigern.

Auf internationaler Ebene arbeitet das BAMF mit Partner\*innen und europäischen Institutionen zusammen und ist für die Beobachtung und Bewertung von Rechtsetzung, Rechtsprechung und rechtlicher Entwicklung der EU-Staaten zuständig. Es dient zusätzlich bei migrationspolitischen Angelegenheiten als nationale Kontaktstelle des Europäischen

---

<sup>4</sup> Das Dublin Verfahren ist ein Zuständigkeitsverfahren, das vor der Antragstellung des Asyls überprüft, ob im Dublin Raum bereits zuvor asylrechtlicher Schutz erteilt wurde. Ist dies der Fall, kann der Asylantrag in Deutschland nicht geprüft werden und wird an den betreffenden Staat weitervermittelt. Zum Dublin-Raum gehören die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, Norwegen, Island, die Schweiz sowie Liechtenstein.

---

Migrationsnetzwerks (EMN). Zudem setzt das BAMF sich seit Ende 2014 für die freiwillige Rückkehr ein, indem es humanitäre Hilfsprogramme REAG/GARP (Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany/Government Assisted Repatriation Programme) finanziell unterstützt.

### **3.5 Arbeiten beim BAMF**

Mit einer dezentralen Struktur mit Außenstellen, Ankunftszentren und Entscheidungszentren in allen Bundesländern beschäftigt das BAMF 7.300 Vollzeitäquivalente (Stand 2016), die diverse Aufgaben erfüllen. Im Rahmen des Asylverfahrens ist ein vielfältiges Personal im Verwaltungsbereich beteiligt, das bedarfsgerecht fortgebildet wird. Eine wichtige Funktion erfüllen hierbei die Entscheider\*innen, die in einem Qualifizierungszentrum auf ihre Aufgaben sowie ihren Arbeitsbereich vorbereitet werden, um ihre fachliche Kompetenz (Wissen über das Asyl- und Ausländerrecht, Wissen über die politische Lage der Herkunftsländer), Kommunikations- sowie interkultureller Kompetenz zu erweitern. Neben Weiter- und Fortbildungen werden bedarfsabhängig verschiedene Stellenangebote auf ihrer Homepage veröffentlicht sowie jährlich zum 1. September Ausbildungsplätze im technischen und nichttechnischen Verwaltungsbereich angeboten.

Die Integrationskurse werden ausschließlich von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet. Die Zulassungskriterien für Lehrkräfte in allgemeinen Integrationskursen sowie in Integrationskursen mit Alphabetisierung gliedern sich in drei Qualifikationsprofile: 1. Keine Zusatzqualifikation erforderlich, 2. verkürzte Zusatzqualifikation erforderlich oder 3. unverkürzte Zusatzqualifikation erforderlich. Je nach entsprechender Qualifizierung und Hochschulabschluss ist eine Zusatzqualifikation seitens des BAMF entweder zu absolvieren oder nicht erforderlich. Nach erfolgreicher BAMF-Zulassung bereiten und führen die Lehrkräfte den Unterricht durch. Die Abschlussprüfung wird meist von externen Prüfern durchgeführt. Die Prüfung wird vom Goethe-Institut und von der telc GmbH entwickelt und bescheinigt beim erfolgreichen Bestehen die Sprachkenntnisse bis zum Sprachniveau B1.

### **3.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen**

Im Bereich der wissenschaftlichen Begleitforschung zu Migration, Integration und Asyl bietet das BAMF qualifizierten Doktoranden\*innen an, neben ihrer Dissertation eine dreijährig befristete Tätigkeit im Forschungszentrum anzutreten und sich mit der wissenschaftlichen Erforschung von Migrationsfragen zu beschäftigen. Das Doktorandenprogramm richtet sich an Hochschulabsolventen\*innen der Sozialwissenschaften/Soziologie, Politikwissenschaft, Islamwissenschaft, Geschichte oder Volkswirtschaftslehre/Ökonomie.

Absolventen\*innen der Germanistischen Sprachwissenschaften (M.A.) mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) haben für die Führung von Integrationskursen das entsprechende Qualifikationsprofil, wobei keine Zusatzqualifikation erforderlich ist. Dies bietet ihnen die Möglichkeit zur Teilhabe an staatlichen integrationsfördernden Maßnahmen. Auch Studierende und Absolventen\*innen anderer

---

moderner Sprachwissenschaften sowie Lehramtsabsolventen\*innen können durch die Erbringung von Zusatzqualifikationen Integrationskurse unterrichten.

### 3.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen:

Für eine integrierte Gesellschaft und ein friedliches Miteinander veranstaltet das BAMF jährlich die Deutsche Islam Konferenz (DIK). Sie ist das bedeutsamste „Forum zwischen dem deutschen Staat und den in Deutschland lebenden Musliminnen und Muslimen“ (BAMF 2016: 12). Vertreter\*innen von Bund, Ländern und Kommunen erarbeiten gemeinsam Lösungen, die ein friedliches und gutes Miteinander innerhalb der Gesellschaft ermöglichen sollen. Durch diese Konferenz soll die Beziehung zwischen dem Staat und den Muslimen\*innen gestärkt werden.

Interessierte Bürger\*innen haben die Möglichkeit am Tag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen der Bundesbehörde zu werfen. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt, dabei wird neben Informationsständen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für verschiedene Altersstufen angeboten.

- Projekte:

Im Rahmen der Förderung und Koordination von Integration werden Projekte in Zusammenarbeit mit Verbänden, Stiftungen, Vereinen, Migrantenorganisationen und vielen Weiteren durchgeführt, die die sprachliche, gesellschaftliche und berufliche Integration anstreben. Dabei wird beabsichtigt, Schutzsuchenden die Integration sowie Orientierung in der ihnen neuen deutschen Gesellschaft zu erleichtern, sodass eine möglichst weitreichende Chancengleichheit innerhalb der Gesellschaft gegeben sein kann. Es werden u.a. Projekte gefördert, die „die wechselseitige Akzeptanz in der Gesellschaft verbessern, (...) Gewalt und Kriminalität vorbeugen, interkulturelle Kompetenz stärken, bürgerschaftliches Engagement fördern sowie Migrantenorganisationen verstärkt in die Integrationsarbeit vor Ort einbeziehen“ (BAMF 2016: 10).

- Publikationen:

Das BAMF publiziert informierende Texte für verschiedene Bereiche. Dabei wird über die interne Struktur, Arbeit und internen Zustände berichtet sowie Infomaterial für verschiedene Zielgruppen veröffentlicht. Eine Übersicht der Publikationen ist auf der [Homepage](#) hinterlegt.

### 3.8 Literaturverzeichnis

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): *Das Bundesamt und seine Aufgaben. Kompetenzzentrum für Asyl, Migration und Integration*, Niestertal: Silber Druck OHG.



---

Auswärtiges Amt (2007): Zuwanderungsgesetz, [online] <https://www.auswaertiges-amt.de/de/einreiseundaufenthalt/zuwanderungsrecht-node> [30.01.2018].

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, [online] [www.bamf.de](http://www.bamf.de) [30.01.2018].

---

## 4. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)

---

Autorin: Anna-Maria Bayer

<b>Hauptsitz</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst Kennedyallee 50 53175 Bonn
<b>Gründungsjahr</b>	1925
<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein
<b>Mitarbeiter*innen</b>	über 900 Mitarbeiter*innen
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitbild „Wandel durch Austausch“</li><li>• Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler*innen</li><li>• Vergabe von Stipendien</li><li>• Förderung der Internationalisierung deutscher Hochschulen</li><li>• Förderung weltoffener Strukturen an Hochschulen</li><li>• Stärkung der Germanistik und deutschen Sprache im Ausland</li><li>• Unterstützung von Entwicklungsländern beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen</li><li>• Beratung in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<b>Publikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Informationsmaterial und Studien</u><ul style="list-style-type: none"><li>○ Magazine, Broschüren und Flyer zu Themen, Programmen und Studien des DAAD</li></ul></li><li>• <u>Jahresbericht</u><ul style="list-style-type: none"><li>○ Informationen über Projekte, Zahlen und Aufgaben des DAAD</li></ul></li><li>• <u>Berichte der Außenstellen</u><ul style="list-style-type: none"><li>○ Berichte der Außenstellen über das komplexe Bild von der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und insbesondere von der hochschulpolitischen Lage in den jeweiligen Ländern</li></ul></li><li>• <u>Analysen, Positionspapiere, Länder- und Regionalstrategien</u><ul style="list-style-type: none"><li>○ Analysen und Positionspapiere zu aktuellen Themen aus der nationalen und internationalen wissenschaftspolitischen Diskussion und den Wissenschaftssystemen weltweit sowie den DAAD-Strategien für einzelne Länder und Regionen</li></ul></li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Newsletter DAAD Aktuell</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nachrichten, Projekte, Veranstaltungen und Ausschreibungen vom DAAD</li> </ul> </li> <li>• <u>Newsletter Hochschul- und Forschungsmarketing</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Information über aktuelle Angebote und Veranstaltungen aus dem internationalen Hochschul- und Forschungsmarketing</li> </ul> </li> <li>• <u>LETTER</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Magazin für DAAD-Alumni LETTER erzählt Geschichten aus Wissenschaft, Kultur, Deutschland und dem DAAD-Alumni-Netzwerk</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Konferenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>DAAD Netzwerk-Konferenz</u> ist ein Austausch von Expert*innen des DAAD und deutschen Hochschulen, Forschungsorganisationen und anderer Institutionen im Bildungskontext zu allen Themen der Internationalisierung</li> </ul>
<b>Stellentypen/ Stellenausschreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehren im Ausland: Lektorate, Sprachassistenzen und Dozenturen <a href="https://www.daad.de/ausland/lehren/de/">https://www.daad.de/ausland/lehren/de/</a></li> <li>• Beim DAAD: <a href="https://www.daad.de/karriere-im-daad/stellenangebote/de/">https://www.daad.de/karriere-im-daad/stellenangebote/de/</a></li> </ul>
<b>Webseite</b>	<a href="https://www.daad.de/de/">https://www.daad.de/de/</a>

#### 4.1 Geschichtlicher Hintergrund

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)<sup>5</sup> verbindet Menschen und Wissenschaft. Der Sozial- und Staatswissenschaftsstudent Carl Joachim Friedrich gründete 1925 in Heidelberg die Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler\*innen. Grund hierfür war sein Besuch der USA zwei Jahre zuvor (1922 - 1923). Dort hatte er in Zusammenarbeit mit dem New Yorker Institute of International Education (IIE) Stipendien für 13 deutsche Studierende der Sozial- und Staatswissenschaften organisiert. Zurück in Heidelberg gründete er eine Staatswissenschaftliche Austauschstelle der „Akademische Austauschdienst e.V.“ (AAD). Gefördert wurden zunächst nur Studierende der

<sup>5</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz des Deutschen Akademischen Austauschdienstes entnommen.

---

Fachrichtung Sozial- und Staatswissenschaften. Im selben Jahr zog der AAD von Heidelberg nach Berlin um und bezog sich nicht mehr auf nur eine Fachrichtung. Student\*innen und Akademiker\*innen aus allen Fachrichtungen konnten sich nun um ein Stipendium bewerben. Sechs Jahre später, im Januar 1931 schloss sich der AAD mit der Deutschen Akademischen Auslandsstelle des Verbandes deutschen Hochschulen und der Alexander von Humboldt Stiftung zusammen und erhielt seine heutige Bezeichnung „Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.“.

Neben der Zentrale in Bonn befindet sich ein Hauptstadtbüro in Berlin. Durch ein großes Netzwerk von Außenstellen und Informationszentren weltweit besteht ein ständiger Austausch zu den wichtigsten Partnerländern auf allen Kontinenten. Der DAAD übernimmt vor Ort eine Beratungsfunktion. Die Außenstellen des DAAD gehören zu dem weltweiten Auslandsnetzwerk der Organisation. Sie befinden sich weltweit in unterschiedlichen Ländern u. a. Jakarta, Tokyo, New York. Sie berichten über die politische, wirtschaftliche, soziale und hochschulpolitische Lagen in dem jeweiligen Land. Die Aufgabe besteht vor allem in dem optimalen Einsatz der Fördermittel für die jeweilige Region sowie in der Konzeption neuer Programme und deren Abstimmung mit dem ausländischen Partner. Die Informationszentren gehören ebenfalls zu dem weltweiten Auslandsnetzwerk des DAAD und informieren über die politische, soziale und hochschulpolitische Lage im Land. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Beratung der ausländischen Studierender, Wissenschaftler\*innen, die einen Aufenthalt in Deutschland anstreben.

## **4.2 Finanzierung**

Der DAAD wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vor allem des Auswärtigen Amtes (186,7 Mio. EUR = 37%), der Europäischen Union (102 Mio. EUR = 21%), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (126,9 Mio. EUR = 25%), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (50,7 Mio. EUR = 10%) sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen (34 Mio. EUR = 7%) (vgl. DAAD Jahresbericht 2006: 14).

## **4.3 Bildungspolitisches Ziel**

Weltweit unterstützt der DAAD jährlich über 100.000 deutsche und internationale Studierende und Wissenschaftler\*innen. Damit ist er die größte Förderorganisation aus diesem Bereich. Das Motto des DAAD *Wandel durch Austausch* dient zum einen der Verständigung zwischen Völkern und Individuen und hilft zum anderen den Frieden zu sichern. Darüber hinaus entstehen ebenfalls neue wissenschaftliche Erkenntnisse, die helfen, globale Herausforderungen zu bewältigen. Die Kooperation letztendlich fördert den politischen und sozialen Fortschritt. Das Ziel des DAAD ist eine Weltgesellschaft zu schaffen, die sich mit Fragen der Zukunft befasst und gemeinsam zu lösen versucht.

---

## 4.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Aufgaben und Zuständigkeiten gehen Hand in Hand mit dem bildungspolitischen Ziel. Die Hauptaufgaben sind:

- Vergabe von Stipendien
- Internationalisierung der deutschen Hochschulen
- Unterstützung von Entwicklungsländern beim Aufbau ihrer Bildungssysteme
- Förderung der Germanistik und der deutschen Sprache im Ausland
- Förderung von Künstler\*innen durch das Berliner Künstler\*innenprogramm
- Nationale Agentur für europäische Hochschulzusammenarbeit

## 4.5 Arbeiten beim DAAD

Als Lehramts- oder Master-Absolvent\*in kann man Einblicke in die Arbeit der Förderorganisation erhalten z.B. Deutsch unterrichten oder den Deutsch-Stammtisch mitgestalten. Das DAAD-Sprachassistent\*innenprogramm bietet der genannten Gruppe die Möglichkeit sowohl Auslandserfahrungen zu sammeln, als auch die Organisation kennenzulernen. In der Regel erfolgen die Ausschreibungen im September/Oktober.

Das DAAD-Sprachassistent\*innenprogramm: Als Sprachassistent\*in können sich Hochschulabsolvent\*innen bewerben, deren Hochschulabschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt und deren Lebensmittelpunkt während der letzten beiden Jahre in Deutschland war. Als Sprachassistent\*in bekommt man die Möglichkeit an einem Lehrprojekt teilzunehmen.

Absolvent\*innen aus den Fachbereichen Germanistik, Deutsch als Fremdsprache, einer Philologie oder ggf. einer anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplin können sich bewerben. Grundsätzliche Voraussetzungen sind:

- Zum Zeitpunkt der Ausreise muss der Studienabschluss (Bachelor, Master oder Lehramtsabschluss) in den Fächern Germanistik, Deutsch als Fremdsprache, einer Regionalphilologie oder ggfs. einer anderen sozial- und geisteswissenschaftliche Disziplin nachgewiesen werden.
- Der Studienabschluss sollte zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.
- In den beiden Jahren vor der Ausreise muss der Lebensmittelpunkt in Deutschland gelegen haben.
- Praktische Lehrerfahrung auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnisse der jeweiligen Landessprache sind erwünscht.

Die Lehraufenthalte an ausländischen Gasthochschulen dauern i.d.R. 9 bis 10 Monate. Eine Verlängerung ist nur in Ausnahmefällen möglich. Als Hauptaufgabe wird im Umfang von i.d.R. 8 bis 10 Wochenstunden Deutsch unterrichtet. Auch deutschlandkundliche Lehrveranstaltungen in den dortigen Fachbereichen der Germanistik werden von Sprachassistent\*innen übernommen sowie der Übersetzungswissenschaften oder im

---

studienbegleitenden Deutschunterricht. Betreut wird der Lehraufenthalt von einer DAAD-Lektorin bzw. einem DAAD-Lektor, der vor Ort tätig ist. Finanziell wird man durch eine Stipendienleistung unterstützt. Die monatliche Stipendienrate ist abhängig vom Gastland. Die Unterstützung beträgt zwischen 1.300 und 1.800 Euro monatlich, und es gibt einen Zuschuss zu den Reisekosten als auch zur Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung. Die Bewerbung um ein Stipendium erfolgt online über das DAAD-Portal. Die Teilnahme am Sprachassistent\*innenprogramm wird von vielen Absolvent\*innen als eine wertvolle Vorbereitung auf eine künftige Tätigkeit als Lektor\*in gesehen. Jede\*r vierte Sprachassistent\*in bewirbt sich anschließend erfolgreich auf ein DAAD-Lektorat.

#### **4.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen**

Das zuvor benannte Sprachassistent\*innenprogramm bietet die beste Möglichkeit als Master-Absolvent\*in des Studiengangs mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache beim DAAD Fuß zu fassen. Meist wird das Programm genutzt, um anschließend als Lektor\*in tätig zu sein. Dabei wird man an einer ausländischen Hochschule tätig und in den Lehrkörper der Gasthochschule für vier oder fünf Jahre eingegliedert. Zu den allgemeinen Aufgaben eines Leiters bzw. einer Lektorin gehört die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache als auch die Inhalte des jeweiligen Studienfachs. Des Weiteren ist man auch als Berater\*in tätig, um über Studienmöglichkeiten in Deutschland zu informieren.

Möchte man während dem Master oder als Studierender (ab dem 2. Fachsemester) ein Praktikum im Ausland absolvieren, bietet sich das Kurzstipendienprogramm für selbstbeschaffte Praktika im Ausland an. Mit einem Kurzstipendium können Praktika an folgenden Institutionen gefördert werden:

- Deutsche Auslandsvertretungen (Botschaften, Generalkonsulate)
- Internationale Organisationen (UN, EU)
- Deutsche Schulen im Ausland
- Goethe-Institut e.V.
- Max-Weber-Stiftung
- Deutsche Archäologische Institute im Ausland
- Institut für Auslandsbeziehungen

#### **4.7 Tagungen, Projekte und Publikationen**

Aus dem DAAD Jahresbericht geht hervor, welche Tagungen, Projekte und Publikationen im Jahr 2016 stattgefunden haben bzw. veröffentlicht wurden. An dieser Stelle werden nur einige Tagungen, Projekte und Publikationen beschrieben. Für eine Vertiefung in die Arbeit des DAAD wird an dieser Stelle an den Jahresbericht verwiesen.

- Tagungen:  
2016 fand die Fachkonferenz *25 Jahre Zentren für Deutschland und Europastudien* statt. Mehr als 100 Wissenschaftler aus 14 Ländern besuchten die Konferenz in Washington. Sie diskutierten über die Umbrüche in den heutigen politisch unruhigen Zeiten (z.B. den

---

Brexit) und wie wichtig in diesem Zusammenhang die bereits bestehenden stabilen Strukturen, wie z.B. die Zentren für Deutschland- und Europastudien sind. Eine andere Tagung, organisiert von der Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD (NA DAAD) diskutierte, wie man dem bröckelnden Zusammenhalt in Europa entgegen wirken kann. Mit dem Themenschwerpunkt „Toleranz, Freiheit und bürgerliches Engagement - Werte gegen ‚neue Mauern‘ “ widmete sich die Veranstaltung der Europäischen Identität, dem bürgerschaftlichen Engagement und dem Austausch über kulturelle Werte.

- Projekte:  
Neben Tagungen, die der DAAD organisierte, unterstützte er verschiedene Projekte im In- und Ausland. In Deutschland förderte er u.a. die Programme „INTEGRA“ und „Welcome“ an Hochschulen, Studienkollegs und studentische Initiativen, die zur Integration von Flüchtlingen beitragen. Darüber hinaus unterstützte der DAAD mit Stipendien des HOPES-Programms syrische Flüchtlinge, um in der Türkei oder dem Mittleren Osten zu studieren.
- Publikationen:  
Mit dem Leitbild „Wandel durch Austausch“ gehört die Publikation „Wissenschaft weltoffen“ zu den wichtigsten, die der DAAD in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW). 2017 widmete man sich dem Schwerpunktthema „Akademische Mobilität und Kooperation im Ostseeraum“. Weitere wichtige Publikationen, die 2016 erschienen sind, sind z.B. „Publikationen zum Hochschulmarketing in Brasilien, zu internationalen Nachwuchsforschern in Deutschland sowie zur Digitalisierung von Bildungsangeboten. Außerdem wurden Länderprofile über Indonesien und Tschechien herausgegeben“ (DAAD Jahresbericht 2006: 40).

#### 4.8 Literaturverzeichnis

Deutscher Akademischer Austauschdienst: <https://www.daad.de> [Stand April 2018].

Deutscher Akademischer Austauschdienst (2016): Jahresbericht. [https://www.daad.de/medien/daad\\_jahresbericht\\_2016.pdf](https://www.daad.de/medien/daad_jahresbericht_2016.pdf) [Stand April 2018].

Wissenschaft weltoffen: <http://www.wissenschaftweltoffen.de> [Stand April 2018].

## 5. Das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ) / The European Centre for Modern Languages of the Council of Europe (ECML) / Le Centre Européen pour les langues vivantes du Conseil de l'Europe (CELV)

Autorin: Stefanie Nölle-Becker

<b>Hauptsitz</b>	ECML/CELV European Centre for Modern Languages of the Council of Europe Nikolaiplatz 4 AT-8020 Graz
<b>Gründungsjahr</b>	1994
<b>Rechtsform</b>	Erweitertes Teilabkommen des Europarates
<b>Mitarbeiter*innen</b>	10, dazu 4 Trainees plus externe Consultants
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von modernem Sprachenunterricht</li> <li>• Initiierung von Projekten in Bezug auf Mehrsprachigkeit, Innovationen im Sprachenlernen und Lehrerbildung</li> <li>• Umsetzung der Sprachenpolitik des Europarates</li> <li>• Unterstützung der Mitgliedsstaaten bei der Verbesserung der Sprachenbildung</li> <li>• Bereitstellung von Materialien für Sprachenlehrende</li> </ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<p><b>Publikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eNewsletter: <u>European Language Gazette / La Gazette européenne des langues</u></li> <li>• Publikationen für Lehrer*innen, Lehrerbildner*innen, Entscheidungsträger*innen zu den Projektthemen (<u>Übersicht der Publikationen</u>)</li> </ul> <p><b>Tagungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Europäischer Tag der Sprachen</u> am 26. September (jährlich)</li> <li>• Workshops, Tagungen zu Projekten</li> </ul> <p><b>Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierjahresprogramm „<u>Sprachen als Herzstück des Lernens</u>“ mit Teilprojekten</li> </ul>
<b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Bereich Administration</li> <li>• <u>Trainee</u> (zweimal jährlich für sechs Monate)</li> <li>• Berater*innen</li> <li>• wissenschaftliche Mitarbeit in Projekten (Bewerbung über <u>Goethe-Institut</u> als nationale Koordinierungsstelle)</li> </ul>



## 5.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das EFSZ<sup>6</sup> ist eine Institution des Europarates. Der Europarat wurde bereits 1949 als politische und überstaatliche Organisation in London gegründet und hat seinen Sitz in Straßburg (vgl. Krumm 2016: 634). Heute hat der Europarat 47 Mitglieder und setzt sich besonders für die Förderung der Demokratie, den Schutz der Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit ein. Die Ziele der Europäischen Kulturkonvention werden durch den sprachpolitischen Bereich des Europarates umgesetzt. Er ist unterteilt in die Bereiche Sprachenpolitik (Entwicklung von Instrumenten wie dem GER), Regional- oder Minderheitensprachen als Menschenrecht (Einhaltung der Charta der Regional- oder Minderheitensprachen) sowie das EFSZ.

1994 wurde das EFSZ von acht Mitgliedern des Europarates im Rahmen eines Teilabkommens gegründet<sup>7</sup>. Es hat seinen Sitz in Graz (Österreich). Aktuell sind 33 Staaten dem Abkommen beigetreten, was bedeutet, dass sie in der Generalversammlung vertreten sind und nationale Kontaktstellen eingerichtet haben. Die Generalversammlung, der Vertreter\*innen der Ministerien angehören, steht der Administration des EFSZ zur Seite, verabschiedet die Programme und beaufsichtigt deren Umsetzung. In allen Mitgliedsstaaten wurden nationale Einrichtungen benannt, die für die Nominierung von Mitwirkenden für EFSZ-Projekte zuständig sind und die Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachenbildung umsetzen sollen. In Deutschland, das erst 1999 beigetreten ist, sind dies die Kultusministerkonferenz und das Goethe-Institut. Zudem gibt es ein Sonderabkommen mit Kanada, durch das eine intensive Zusammenarbeit geregelt wird. Zur besseren Vernetzung mit dem Gastgeberland Österreich wurde der „Verein EFSZ“ gegründet, der die regionalen Ressourcen und die Kompetenzen des EFSZ zusammenbringen soll und lokale Veranstaltungen organisiert.

## 5.2 Finanzierung

Das EFSZ wird vollständig durch den Europarat finanziert. Dieser veröffentlicht seinen Haushalt auf seiner Website und führt in transparenter Weise die einzelnen Betätigungsbereiche auf. Für den Betrieb der Institution und die Durchführung der Programme des EFSZ wird im Budget 2018–2019 die Summe von 13.484.000 € (*Council of Europe Programme and Budget 2018*) angegeben, die vollständig durch die Beiträge der Mitgliedsstaaten bestritten wird.

<sup>6</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz des Europäischen Fremdsprachenzentrums entnommen.

<sup>7</sup> „Die Teilabkommen des Europarats stellen eine Art der Zusammenarbeit ‘mit variabler Geometrie‘ dar und geben jeweils interessierten Mitgliedstaaten die Möglichkeit, mit Zustimmung der anderen Mitglieder in spezifischen Bereichen an der Arbeit des Europarats teilzunehmen.“ <https://www.bmeia.gv.at/europa-aussenpolitik/aussenpolitik/europa/europarat/> [15.6.2018]

---

### 5.3 Bildungspolitisches Ziel

Das Ziel des Europarats ist die Förderung der Menschenrechte, der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie. Hierbei kommt der Beherrschung von (möglichst mehreren) Sprachen und damit der Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eine grundlegende Bedeutung zu. Daher wurde das EFSZ als Mittlerorganisation zwischen den sprachenpolitischen Zielen des Europarates und der praktischen Umsetzung im Sprachenunterricht gegründet. Mit dieser Institution soll „die Fremdsprachenvermittlung gefördert und der Gedanke der Mehrsprachigkeit weiterentwickelt werden“ (Ehlich 2010: 130). Hierzu werden umfangreiche Ressourcen bereitgestellt, um hochwertigen und innovativen Fremdsprachenunterricht in den Mitgliedsländern zu unterstützen. Diese Materialien stehen den Zielgruppen Sprachlehrende, Lehrerbildner\*innen, Wissenschaftler\*innen und Entscheidungsträger\*innen zur Verfügung. In langfristigen Projekten arbeitet das EFSZ mit Expert\*innen zusammen, um moderne, wissenschaftlich fundierte Ansätze für das Lehren und Lernen von Sprachen zu erarbeiten. Lokale Multiplikator\*innen sollen in den Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützen. Außerdem gehören die Bildung von Netzwerken und die Vernetzung von Expert\*innen zu den Aufgaben des EFSZ. Es soll die sprachliche Vielfalt in Europa, den interkulturellen Dialog sowie die Rolle von Sprachen stärken. Einige Themen werden in Kooperation mit der europäischen Kommission durchgeführt.

### 5.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Das EFSZ arbeitet mit folgendem Leitsatz: „Für Sprachenbildung auf höchstem Niveau“. Hierin drückt sich der Anspruch aus, innovative und aktuelle Methoden des Sprachunterrichts zu entwickeln und ihre Umsetzung in den Mitgliedsstaaten zu unterstützen. Dies geschieht auf der Grundlage der Sprachenpolitik des Europarates.

Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Vierjahresprogramme, in denen Expert\*innen aufgrund von sprachenpolitischen Anforderungen aus den Mitgliedsstaaten didaktische und strategische Instrumente erarbeiten. Diese sollen vor allem in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden eingesetzt werden. Das aktuelle Programm 2016–2019 lautet „Sprachen als Herzstück des Lernens“ und reflektiert die Bedeutung von Sprache als Grundlage aller Lernprozesse. Unterteilt ist es in die zwei Schwerpunkte „Entwicklung“ und „Mediation“. Der Bereich „Entwicklung“ soll neue Lösungen z.B. im Bereich Lehrerbildung, Digitale Medienerziehung und Sprachenfrüherziehung im Rahmen von Expertenteams und wissenschaftlichen Projekten erarbeiten. Im Bereich „Mediation“ werden Trainingsprogramme konzipiert, die in den Mitgliedsstaaten sowie in Form von Workshops in Graz durchgeführt werden. Zusätzlich werden öffentliche Veranstaltungen wie Konferenzen und Webinare zum aktuellen Thema „Sprachen als Herzstück des Lernens“ angeboten. Frühere Programme standen unter dem Motto „*Learning through Languages*“ (2012–2015), „*Empowering Language Professionals*“ (2008–2011) und „*Languages for social cohesion*“ (2004–2007).

---

Darüber hinaus wurden durch das EFSZ zwölf Schwerpunkte als vorrangig für die Lehrer\*innenbildung definiert. Diese stehen daher im Fokus der Arbeit des EFSZ und umfassen Forschungsprojekte sowie konkrete Ressourcen für Lehrende:

- Kompetenzen für Sprachenlehrende (Beispielprojekte: EPOSTL, FREPA)
- Migration und Sprachenbildung
- Gebärdensprachen
- Mehrsprachige Bildung
- Neue Medien in der Sprachenbildung
- Mobilität und interkulturelles Lernen
- Evaluieren, Beurteilen und Testen
- Sprachen im Beruf (Netzwerk *Language at work*)
- Frühes Fremdsprachenlernen
- Integriertes Sprachen- und Fachlernen (CLIL – *Content and Language Integrated Learning*)
- Fach- und Schulsprachen
- Mit dem GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) und ESP (Europäisches Portfolio für Sprachen) arbeiten

Aus diesen Projekten entstehen Trainingsworkshops für Multiplikator\*innen, die ihr Wissen in ihre nationalen Bildungsinstitutionen tragen sollen. Außerdem bietet die Website des EFSZ frei verfügbare Online-Ressourcen für die verschiedenen Lernbereiche sowie eine Vielzahl von Publikationen zum Download.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Vernetzung von Expert\*innen und der Austausch von Wissen. Das EFSZ unterstützt zu diesem Zweck verschiedene Netzwerke und ist Teil des internationalen Fachnetzwerks für Sprachenbildung (*Professional Network Forum*), dem 15 Fachverbände und Institutionen angehören. Ein Kalender listet internationale Veranstaltungen zum Thema Sprache und Sprachenlehren auf.

Zusammen mit der Abteilung Sprachenpolitik veranstaltet das EFSZ im Auftrag des Europarates den Europäischen Tag der Sprachen (ETS), der seit 2001 jährlich am 26. September durchgeführt wird. 2017 wurden nach Angaben des EFSZ europaweit 1400 Veranstaltungen abgehalten. Ziel ist es dabei, mit lokalen Aktionen die sprachliche Vielfalt in Europa zu feiern. Dabei soll besonders die Bedeutung des Sprachenlernens, die Vorteile von Mehrsprachigkeit sowie die Erhaltung der kulturellen Vielfalt in Europa im Vordergrund stehen.

## **5.5 Arbeiten bei dem Europäischen Fremdsprachenzentrum**

Die Website des EFSZ führt zehn Personen in Zusammenhang mit leitenden und administrativen Tätigkeiten auf<sup>8</sup>. Zusätzlich werden zweimal im Jahr Traineestellen

---

<sup>8</sup> Im Budget 2018-2019 werden 7 Stellen im Sekretariat angegeben, vgl. <https://rm.coe.int/16807761cd> [12.6.2018]

---

ausgeschrieben, die jeweils sechs Monate umfassen. Diese sollen die interkulturelle Zusammenarbeit fördern und einen Einblick in die Arbeit von internationalen Organisationen bieten. Je nach Interessensgebiet können die Trainees in den Bereichen Programme (Veranstaltungsorganisation), Dokumentation, Website oder allgemeine Verwaltung und Finanzierung eingesetzt werden. Zusätzlich werden renommierte Expert\*innen als externe Berater\*innen engagiert. Mit Ausschreibung der Vierjahresprogramme werden Wissenschaftler\*innen und Lehrer\*innenausbilder\*innen aufgerufen, Projekte einzureichen, die über den Programmzeitraum gefördert werden. Eine wissenschaftliche Mitarbeit in den Projekten ist ebenfalls möglich. Die Nominierung hierfür erfolgt über das Goethe-Institut als lokale Kontaktstelle.

## 5.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen

Das EFSZ bietet auf seiner Webseite eine Fülle von Informationen zu aktuellen Forschungsschwerpunkten. Neben den frei verfügbaren Ressourcen werden Workshops zu den Projekten und Programmen sowie Fachkonferenzen angeboten. Auch zu den Instrumenten des Europarates wie GER und ELP und Weiterentwicklungen wie FREPA (Referenzrahmen zu Multilingualismus) finden sich hier umfassende Informationen. Zudem kann das EFSZ besucht und seine Bibliothek zu Forschungszwecken genutzt werden.

## 5.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen:

In den Mitgliedsstaaten sowie in der Zentrale in Graz werden Konferenzen zu den Projekten und Programmen sowie Weiterbildungsveranstaltungen für Sprachenlehrende und Wissenschaftler\*innen veranstaltet.

- Projekte

Die Vierjahresprogramme und Projektschwerpunkte werden unter 5.4 beschrieben.

- Publikationen

Das EFSZ publiziert einen e-Newsletter auf Englisch (*European Language Gazette*) und Französisch (*La Gazette européenne des langues*), der auf der Website abonniert werden kann. Dieser bietet alle zwei Monate einen Überblick über die Aktivitäten und Projekte des EFSZ sowie Berichte aus den Mitgliedsstaaten. Das Archiv des Newsletters verlinkt alte Ausgaben.

Entsprechend des Ziels, wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachenbildung umzusetzen, veröffentlicht das EFSZ eine Vielzahl von Berichten und Materialien zu den Schwerpunktthemen. Die aktuelle Publikationsliste umfasst 38 Seiten. Es handelt sich hierbei um Berichte von Tagungen und Forschungsprojekten, Forschungsergebnisse sowie

---

Materialien für die Lehrer\*innenbildung und den Unterricht. Alle Dokumente können im PDF-Format frei heruntergeladen werden.

Die Website versammelt zudem frei verfügbare digitale Medien zum Einsatz in der Lehre, die zum Teil in den Projekten erarbeitet wurden.

## 5.8 Literaturverzeichnis

Council of Europe (ECML/CELV) (2018): European Centre for Modern Languages of the Council of Europe, [online] <https://www.ecml.at> [19.6.2018]

Council of Europe (2018): Haushalt, [online] <https://www.coe.int/de/web/about-us/budget> [16.6.2018]

Council of Europe (2018): Programme and Budget 2018-2019, [online] <https://rm.coe.int/16807761cd> [16.6.2018]

Ehlich, Konrad (2010): Die deutsche Sprache in der Sprachenpolitik europäischer Institutionen. In: Hans-Jürgen Krumm, Christian Fandrych, Britta Hufeisen, Claudia Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: ein internationales Handbuch*, Berlin/New York: De Gruyter, 1. Halbband, S. 124-132.

Goethe- Institut (2018): Gremienarbeit. Europäisches Fremdsprachezentrum, [online] <https://www.goethe.de/de/spr/eng/koo/efs.html> [21.6.2018]

Krumm, Hans-Jürgen (2016): Organisationen und Institutionen zur Förderung des Lernens und Lehrens von Sprachen. In: Eva Burwitz-Melzer, Grit Mehlhorn, Claudia Riemer, Karl-Richard Bausch, Hans-Jürgen Krumm (Hg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, Tübingen: Francke, 6., völlig überarb. und erw. Aufl., S. 633-637.

## 6. Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS)

Autorin: Lilly Büttner

<b>Hauptsitz</b>	Zentrale Wiesbaden Spiegelgasse 7 65183 Wiesbaden  Redaktionsstab beim Deutschen Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin
<b>Gründungsjahr</b>	1947
<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein
<b>Mitarbeiter*innen</b>	Überwiegend ehrenamtlich geleiteter Verein mit über 3000 Mitgliedern im In- und Ausland, vereinzelt festangestellten Mitarbeiter*innen (keine genaue Angabe seitens der GfdS).
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	Ziel: Pflege und Erforschung der deutschen Sprache Soll u.a. durch folgende Aufgaben erreicht werden: <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Sprachberatungsdienst</u>: Unterstützung von Privatpersonen, Firmen, Behörden und Institutionen bei der Klärung sprachbezogener Fragen (z.B. Rechtschreibung, Grammatik oder Stil)</li><li>• <u>Vornamensberatung</u>: Anlaufstelle für Genehmigung bzw. Überprüfung ungewöhnlicher Vornamenswünsche; Informationen über Herkunft und Bedeutung eines Vornamens</li><li>• Wahl des „Wort des Jahres“</li><li>• Verleihung des Medienpreises für Sprachkultur (alle zwei Jahre), des Hans-Oelschläger-Preises und des Alexander-Rhomberg-Preises</li><li>• Mitglied im <u>Rat für deutsche Rechtschreibung</u></li><li>• <u>Redaktionsstab des deutschen Bundestages</u></li><li>• Seminare: z.B. zur Rechtschreibung, zur Verwaltungssprache, zur leichten/einfachen Sprache und zur Rechtssprache</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<b>Publikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Der Sprachdienst</u></li><li>• <u>Muttersprache</u></li><li>• div. Bücher und <u>Broschüren</u></li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezensionen</li> </ul> <p><b>Tagungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahrestagung (Mitgliederversammlung bzw. Gesamtvorstandssitzung)</li> <li>• Tagungen und Symposien im In- und Ausland</li> </ul> <p><b>Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch in Israel</li> <li>• Martin-Luther-Jubiläumsjahr</li> <li>• Motive der Vornamenswahl</li> </ul> <p>„Klartext in Wiesbaden“: Bürgerorientierte Verwaltungssprache</p>
<b>Stellentypen/ Stellenausschreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen</li> <li>• Stellen im Redaktionsstab des Deutschen Bundestages</li> <li>• Geschäftsleitung</li> </ul> <p><a href="https://gfds.de/ausschreibungen/">https://gfds.de/ausschreibungen/</a></p>
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.gfds.de">www.gfds.de</a>

## 6.1 Geschichtlicher Hintergrund

Zum ersten Vorsitzenden wurde im Jahr 1947 der Jurist Max Wachler gewählt. Im Juni 1948 fand daraufhin die erste Hauptversammlung der GfdS<sup>9</sup> in Lüneburg statt. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits sieben Zweige mit 130 Mitgliedern, nur vier Monate darauf im Oktober waren es 15 Zweige und 1000 Mitglieder. Im darauffolgenden Jahr wurde die Zeitschrift „Muttersprache“ zum ersten Mal publiziert. Sie setzt sich mit der Pflege und der Erforschung der deutschen Sprache auseinander. Im Jahr 1955 wurde der Zweig Wiesbaden gegründet. Zwei Jahre darauf erschien die erste Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Der Sprachdienst“, in welcher sprachwissenschaftliche Themen so aufbereitet werden, dass sie für die sprachlich interessierte Öffentlichkeit verständlich sind. Die Vornamensberatungsstelle der GfdS wurde im Jahr 1962 eingerichtet. Vornamensberater wurde Wilfried Seibicke, der in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für deutsche Sprache das Buch „Das Historische Deutsche Vornamenbuch“ herausgab. Im Jahr 1965 erfolgte der Umzug des Hauptsitzes der GfdS nach Wiesbaden als zentrale Stelle des deutschen Sprachraums. Ein Jahr darauf wurde ein von der GfdS geleiteter Redaktionsstab im Deutschen Bundestag eingesetzt, welchem bis heute die Aufgabe zuteilwird, Gesetzessprache verständlicher zu gestalten. 1978 erfolgten erstmals die Wahl des Wort des Jahres sowie die Veröffentlichung der Liste der beliebtesten

<sup>9</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz der Gesellschaft für deutsche Sprache entnommen.

---

Vornamen. 1991 leitete der Vorsitzende des GfdS-Zweiges in Frankfurt am Main, Horst Dieter Schlosser, erstmals die Wahl des Unwort des Jahres, welche seit 2001 von Nina Janich weitergeführt wird. Im Jahr 2003 fungierte die GfdS zusammen mit dem Goethe-Institut und dem Institut für deutsche Sprache als Gründungsmitglied des Deutschen Sprachrats. Seit dem Jahr 2010 ist Andrea-Eva Ewels Geschäftsführerin der GfdS, die inzwischen 107 ehrenamtlich geleitete Zweige in 39 Ländern unterhält.

## **6.2 Finanzierung**

Die Gesellschaft für deutsche Sprache wird hauptsächlich durch Zuschüsse der Bundesregierung (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und der einzelnen Regierungen der Bundesländer (Kultusministerkonferenz) finanziert. Einen weiteren Anteil der für ihre Arbeit benötigten Mittel werden durch Mitgliederbeiträge sowie den Förderkreis der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. erwirtschaftet. Der Förderkreis wurde 1957 gegründet und engagiert sich seit einigen Jahren zusätzlich in eigenen Projekten rund um das Thema Sprache.

## **6.3 Bildungspolitisches Ziel**

Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) ist ein gemeinnütziger Verein, welcher am 10. Januar 1947 in Lüneburg gegründet wurde und sich das Ziel gesetzt hat, die deutsche Sprache zu pflegen und zu erforschen. Dazu gehört u.a. auch, die Funktion des Deutschen im internationalen Kontext hervorzuheben. Die Gesellschaft für deutsche Sprache bewertet den jeweils aktuellen Wandel der deutschen Sprache kritisch und erstellt Empfehlungen für den korrekten Sprachgebrauch.

## **6.4 Aufgaben und Zuständigkeiten**

Die Aufgaben der Gesellschaft für deutsche Sprache sind sehr vielfältig. Zum einen stellt die GfdS einen Sprachberatungsdienst zur Verfügung. Dieser hilft Privatpersonen, Firmen, Behörden und Institutionen bei sprachbezogenen Themen, wie der Rechtschreibung oder der Grammatik. Des Weiteren erstellt der Sprachberatungsdienst Gutachten, z.B. zu Vornamen. Dieser Dienst ist für Nicht-Mitglieder mittlerweile kostenpflichtig. Die Vornamensberatung der GfdS ist die erste Anlaufstelle für werdende Eltern oder Eltern von Neugeborenen, die eine Genehmigung bzw. Überprüfung ungewöhnlicher Vornamen wünschen. Darüber hinaus erteilt die Vornamensberatung Informationen über Herkunft und Bedeutung eines Vornamens. Zu den weiteren Aufgaben der GfdS zählt außerdem die Verleihung diverser Preise. Alle zwei Jahre wird der Medienpreis für Sprachkultur verliehen. Der Alexander-Rhomberg-Preis wird an Nachwuchsjournalisten vergeben, wohingegen der Hans-Oehlschlager-Preis an Rundfunk- und Fernsehjournalisten verliehen wird, welche sich durch ihr Engagement für ein klares Deutsch auszeichnen sowie den Sprachgebrauch kritisch betrachten. Die Wahl zum „Wort des Jahres“ fällt außerdem in den Aufgabenbereich der GfdS. Außerdem bietet sie Seminare (z.B. für Firmen) an, welche sich u.a. mit der korrekten Rechtschreibung oder der



---

Verwaltungssprache beschäftigen. Auch unterhält die Gesellschaft für deutsche Sprache einen Redaktionsstab im Deutschen Bundestag. Dieser ist dafür zuständig, Gesetzesentwürfe auf sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit zu überprüfen, bietet eine sprachliche Beratung an und erhält seitens des Deutschen Bundestages Texte, die überprüft und überarbeitet werden sollen, sodass die Rechtssprache möglichst klar und verständlich in ihren Formulierungen ist.

## **6.5 Arbeiten bei der Gesellschaft für deutsche Sprache**

Die Gesellschaft für deutsche Sprache ist ein überwiegend ehrenamtlich geleiteter eingetragener Verein mit einzelnen festangestellten Mitarbeiter\*innen. Diese sind u.a. als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen für die Forschung zuständig, arbeiten im Verlag der herausgegebenen Zeitschriften mit oder sind im Redaktionsstab des Deutschen Bundestages tätig. Genaue Aussagen über eine konkrete Mitarbeiter\*innenzahl, weitere Berufsfelder oder das Bewerbungsverfahren können wegen fehlender Auskunft seitens der GfdS nicht getroffen werden.

Die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte bei der GfdS sind aufgrund der Zweigstellen in 39 Ländern, u.a. Ägypten, China, Frankreich, Japan, Kamerun, USA u.v.m. sehr vielfältig. Zu ihren Aufgaben zählt u.a. die Repräsentation der deutschen Sprache im Ausland, was u.a. durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen erreicht werden soll.

## **6.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen**

Studierende der Germanistik, Sprachwissenschaft o.Ä. haben die Möglichkeit, als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in bei der Gesellschaft für deutsche Sprache eingestellt zu werden. Darüber hinaus machen es Projekte, die sich mit der deutschen Sprache im Ausland beschäftigen, sowie zahlreiche Zweigstellen im Ausland möglich, auch Beschäftigungen außerhalb Deutschlands zu finden und daher das Studium des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache für Tätigkeiten innerhalb der GfdS zu nutzen.

## **6.7 Tagungen, Projekte und Publikationen**

Im Folgenden werden die wichtigsten Publikationen, Tagungen und Projekte kurz erläutert:

- Publikationen:

Die Gesellschaft für deutsche Sprache ist Herausgeberin zweier Zeitschriften, die sich mit der deutschen Sprache befassen: „Der Sprachdienst“ und „Muttersprache“. „Der Sprachdienst“ erscheint seit 1957 in sechs Ausgaben jährlich und präsentiert den interessierten Leser\*innen wissenschaftliche Beiträge zu Fragen der deutschen Gegenwartssprache. Darüber hinaus werden aktuelle Fragen der Sprachberatung beantwortet sowie Berichte aus den verschiedenen Zweigstellen der GfdS veröffentlicht. Beliebt sind außerdem die Rubriken „Zeit-Wörter“ und „Junger Sprachdienst“, die sich mit einem Wort oder einer Phrase aus dem aktuellen Wortschatz und sprachlichen Projekten

---

für Kinder und Jugendliche beschäftigen. Die „Muttersprache“ ist eine Vierteljahresschrift mit Abonnenten in über 40 Ländern. Hierin werden sprachwissenschaftliche Beiträge aus der Sprach- und Kommunikationsforschung sowie Fachbuchrezensionen präsentiert. Die veröffentlichten Beiträge beschäftigen sich mit Fragen der Sprachforschung und -kultur, theoretischen Grundlagen und Ergebnissen der Sprachpflege, Wortforschung, Sprachentwicklung und -geschichte, Fachsprachen, Sprachdidaktik sowie der deutschen Sprache im internationalen Vergleich.

- Projekte:

Die GfdS leitet zahlreiche Projekte, die sich mit dem Thema deutsche Sprache beschäftigen, so z.B. die Stellung des Deutschen in Israel, die Gestaltung einer bürgerfreundlichen Verwaltungssprache oder Martin Luther. Anlässlich des 500 jährigen Jubiläums der Reformationsbestrebungen Martin Luthers, welche u.a. einen positiven Einfluss auf die Verbreitung der deutschen Sprache hatten, veranstaltete die GfdS im Jahr 2016 beginnend das „Luther-Jahr“. Hierbei wurden Vorträge präsentiert, spielerische Wettbewerbe abgehalten sowie ein Quiz über das Leben des Martin Luther gestaltet. Themen der Vorträge waren u.a. „Ein Tag für Luther: seine Rolle bei der Herausbildung einer deutschen Standardsprache“ oder „Mit Feuereifer und Herzenslust: Wie Luther unsere Sprache prägte“. Ziel all jener Teilaspekte des Projekts war es, die hohe Bedeutung seiner Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache zu unterstreichen und einer breiten Masse einen Zugang zu diesem Thema zu ermöglichen.

## 6.8 Literaturverzeichnis

Gesellschaft für deutsche Sprache (2018): Webseite der Gesellschaft für deutsche Sprache [online] <https://gfds.de/> [24.04.2018]

## 7. Das Goethe-Institut (GI)

Autorin: Doris Lübberding

<b>Hauptsitz</b>	Zentrale in München Dachauer Str. 122 80637 München  Hauptstadtbüro Berlin Neue Schönhauser Str. 20 10178 Berlin
<b>Gründungsjahr</b>	Das Goethe-Institut wurde 1951 als Nachfolgeinstitution der Deutschen Akademie (DA) gegründet.
<b>Rechtsform</b>	Das Goethe-Institut ist ein Verein. Seine Gremien sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und die Beiräte. Durch einen Rahmenvertrag (1976) mit dem Auswärtigen Amt wird das besondere Verhältnis zum Staat zwischen Autonomie und Einflussnahme durch das Auswärtig Amt geregelt.
<b>Mitarbeiter*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 3.300 Mitarbeiter*innen weltweit</li><li>• 2500 an Instituten im Ausland</li><li>• 800 in der Zentrale in München oder an einem der Institute in Deutschland</li></ul>
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsch als Fremdsprache-Unterricht</li><li>• fördert die internationale kulturelle Zusammenarbeit</li><li>• Kulturveranstaltungen und Festivalbeiträge in den Bereichen Film, Tanz, Musik, Theater, Ausstellungen, Literatur und Übersetzungen</li><li>• vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild: über Bibliotheken und Informationszentren, Diskussionsforen, vielfältige Print-, Audio- und Video-Publikationen und Besucherprogramme - jährlich werden fast 130 Künstleraufenthalte in Deutschland in rund 50 Programmen weltweit gefördert.</li><li>• fördert den internationalen Diskurs zu Schlüsselthemen der zunehmend globalisierten Gesellschaft</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<b>Publikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Goethe aktuell</u>; Reportagen, Berichte und Interviews aus aller Welt</li><li>• <u>das goethe</u> - Kulturmagazin des Goethe-Instituts, erscheint seit 2016 halbjährlich</li><li>• Jahresberichte – z.B. <u>Jahrbuch 2016/17</u></li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturthemenheft z.B. Kultur wirkt</li> <li>• Fikrun wa fann / Art and Thought, Kulturzeitschrift für den Dialog mit der islamisch geprägten Welt</li> <li>• Deutsch als Fremdsprache, verschiedene Publikationen</li> </ul> <p><b>Tagungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Deutscholympiade</li> <li>• Teilnahme an der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die vom Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) organisiert wird. <u>Tagungsbericht.</u></li> <li>• Teilnahme an der DIDAKTA (jährlich stattfindende Didaktikmesse)</li> <li>• <u>Werkstattkonferenz</u>, Aufbruch in das Sprachenlehren und –lernen von morgen, (Berlin, März 2018)</li> </ul> <p><b>Projekte:</b></p> <p>Es gibt vielfältige Projekte. Hier ein paar Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte im Bereich Bildung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die iranische Moderne, Auseinandersetzung mit iranischen Künstler*innen und iranischer Kunst.</li> <li>○ Arthink Southasia</li> <li>○ Cultural Leadership Academy Ukraine</li> <li>○ Kulturakademien: Nordafrika/Nahost, Tunesien</li> <li>○ Kulturmanagementkurse</li> <li>○ MOOC Managing the Arts</li> <li>○ Master of Arts in Arts &amp; Cultural Management</li> </ul> </li> <li>• Projekte im Bereich Film, Fernsehen, Hörfunk: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Filmfestivals</li> <li>○ Filmseminare und –workshops</li> </ul> </li> <li>• Projekte im Bereich des kulturellen Austauschs: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nahaufnahme – Auslandsaufenthalte für Journalisten</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikumsstellen</li> <li>• Sprachassistent*in</li> <li>• Betreuer*innen bei Jungendsprachprogrammen</li> <li>• Goethe-Volontariat</li> <li>• Sachbearbeiter*in-</li> <li>• Projektmitarbeiter*in</li> <li>• Referent*in</li> <li>• Experten*innen für Unterricht</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachlehrer*in vor Ort</li> <li>• als Honorarkraft in verschiedenen Kursformaten</li> <li>• <u>Führungskräfte</u> in den zwei Schwerpunkten Kultur und Sprache</li> </ul> <p><a href="https://www.goethe.de/de/uun/kar.html">https://www.goethe.de/de/uun/kar.html</a></p>
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.goethe.de">http://www.goethe.de</a>

## 7.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Goethe-Institut<sup>10</sup> wurde 1951 als Nachfolgeinstitution der Deutschen Akademie (DA) gegründet. Neben den anfänglichen Aufgaben ausländische Deutschlehrer in Deutschland auszubilden und ihnen ein sympathisches Bild vom westlichen Nachkriegsdeutschland durch die Auswahl kleiner idyllischer Unterrichtsorte zu vermitteln, werden dem Goethe-Institut später die Aufgaben der ersten Auslandsdozenturen, Deutschunterricht, Lehrerfortbildung und Kulturarbeit übertragen. Bis zum Ende der 1950er Jahre werden dem Goethe Institut nach und nach alle Auslandsinstitute angegliedert (vgl. Goethe-Institut 2018c). Über die kulturelle Arbeit in vielen Ländern, die auch Militärdiktaturen dulden, wird ein Bild von freiheitlicher Demokratie geprägt. In den 1970er Jahren unterstützte das Goethe Institut Demokratisierungsbewegungen in Asien, Lateinamerika und dem Osten Europas. In den Zeiten des demokratischen Aufbruchs im Nahen-Osten finden Versammlungen auch im Goethe-Institut statt (vgl. Schmidt 2011).

## 7.2 Finanzierung

Das Goethe-Institut ist als Verein kein Organ des Auswärtigen Amtes, sondern wird vertraglich vom Auswärtigen Amt, in dessen Zuständigkeitsbereich die außenpolitische Kulturarbeit liegt, mit den Aufgaben der Förderung der deutschen Sprache, der Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und der Vermittlung eines umfassenden Deutschlandbildes betraut (vgl. Goethe-Institut 2004). Die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt wird seit 1976 in einem Rahmenvertrag geregelt.

Das Goethe-Institut bekommt jährlich etwa 220 Millionen Euro vom Ausländischen Amt (vgl. Goethe-Institut 2017). Die Einnahmen aus Sprachkursen und Prüfungsgebühren sowie Einnahmen aus Spenden, Sponsoring und Zuwendungen betragen 2016 ca. 71 Millionen Euro. Damit finanzierte das Goethe-Institut etwa 30% seiner Kosten selbst.

## 7.3 Bildungspolitisches Ziel

Das Goethe-Institut fördert die deutsche Sprache, die interkulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild.

<sup>10</sup> Alle Informationen wurden, sofern nicht anders angegeben, der offiziellen Internetpräsenz des [Goethe-Instituts](http://www.goethe.de) entnommen.

---

## 7.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Die vielfältigen Aufgaben des Goethe-Instituts können, wie unter dem bildungspolitischen Ziel bereits aufgezeigt, in drei Bereiche eingeteilt werden. Zur Förderung der deutschen Sprache organisiert das Goethe-Institut Deutschunterricht und Fortbildungen für Lehrende im In- und Ausland. Es werden Unterrichtsmaterialien erstellt, wissenschaftliche Forschungen betrieben und sprachenpolitische Initiativen ergriffen. Im Bereich der interkulturellen Zusammenarbeit führt das Goethe-Institut Kulturveranstaltungen durch, organisiert Festivalbeiträge und arbeitet in den Bereichen Film, Tanz, Musik, Theater, Ausstellungen, Literatur und Übersetzungen. So wird auch der internationale Diskurs zu Schlüsselthemen der zunehmend globalisierten Gesellschaft gefördert. Ein Beispiel dafür ist die Auseinandersetzung mit iranischen Künstler\*innen und iranischer Kunst innerhalb des Projektes: Die iranische Moderne (vgl. Goethe-Institut 2017 und Goethe-Institut 2018b). Neben den Bibliotheken und Informationszentren mit vielfältigen Print-, Audio- und Videopublikationen und Beiträgen im WorldWideWeb vermitteln die jährlich fast 130 vom Goethe-Institut organisierten und auch finanziell geförderten Künstler\*innen- und Journalist\*innenaufenthalte zum großen Teil in Deutschland ein aktuelles Deutschlandbild.

## 7.5 Arbeiten beim Goethe-Institut

Wer Interesse an einer Stelle beim Goethe Institut hat, kann einen Karriere-Newsletter abonnieren.

Stellen werden nach möglichen Adressat\*innen ausgeschrieben. Es gibt Stellen für Studierende und Schulabgehende. Hier handelt es sich um Praktikumsstellen, um Stellen als Sprachassistent\*in (ab 6. Semester, Bewerbungsfrist 15. Februar) und um Stellen im Jugendprogramm als Betreuer\*innen (brutto € 13,29 / h), Betreuer\*innen mit pädagogischen Aufgaben (brutto € 15 / h), Kurskoordinator\*innen (brutto € 18,03 / h) und stellvertretende Kurskoordinator\*innen (brutto € 13,29 / h). Für Hochschulabsolvent\*innen werden das Goethe-Volontariat, das 24 Monate dauert und auf spätere Führungspositionen zielt, und Fachvolontariate (Anwärtergrundbezüge in Höhe von brutto € 1.770) angeboten. Des Weiteren werden Stellen für Fachkräfte angeboten, das sind zum einen allgemeine Fachkräftestellen wie Sachbearbeiter\*in-, Projektmitarbeiter\*in und Referent\*innenstellen, zum anderen zeitlich befristete Stellen als Experten\*innen für Unterricht, die sich an Lehrer\*innen richtet, die für 3 – 5 Jahre von ihrem Unterricht beurlaubt werden. Lehrer\*innen für Deutsch als Fremdsprache werden mit unterschiedlichen Verträgen beschäftigt. Einerseits gibt es die Möglichkeit, als Fachlehrer\*in vor Ort angestellt zu werden, andererseits kann man als Honorarkraft<sup>11</sup> in verschiedenen Kursformaten tätig werden. Schließlich gibt es Stellen für Führungskräfte in den zwei Schwerpunkten Kultur und Sprache. Als Führungskraft nimmt

---

<sup>11</sup> Vgl. zur Problematik der vielen Honorarkräfte: Füller, Christian (07.02.2017): Vorwurf der Scheinselbstständigkeit. 400 Deutschlehrer leiden unter Goethe-Chaos, in Spiegel Online, (online) <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/job/Goethe-Institut-deutsch-lehrer-auf-honorarbasis-bekommen-keine-vertraege-mehr-a-1133373.html> [9.12.2017] und Goethe Institut (2017): Gespräche über den Status der Honorarlehrkräfte mit der Deutschen Rentenversicherung. Massnahmen zur Sicherung des Lehrangebots in Deutschland (online) <https://www.goethe.de/de/uun/prs/p18/prm/20921862.html> [28.02.2018]

---

man am Rotationsverfahren teil, was bedeutet, dass nach fünf Jahren Tätigkeit ein Ortswechsel stattfindet. Kritische Bemerkungen zu den Arbeitsbedingungen finden sich bei Mumme (2006).

## 7.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen

Vor dem Studium ist das Goethe-Institut interessant, weil über das Programm „kulturweit“ Freiwilligendienste in den Auslandsinstituten durchgeführt werden können. Während des Studiums gibt es gute Arbeitsmöglichkeiten im Bereich des Jugendprogrammes. Außerdem können weltweit Praktika absolviert werden. Nach dem Studium gibt es unterschiedliche Möglichkeiten beim Goethe Institut zu arbeiten.

## 7.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz vorgestellt:

- Tagungen:
  - Internationale Deutscholympiade
  - DACHL-Fachtagung: nicht öffentliche für DACHLehrer\*innen unter der Federführung des Goethe-Instituts. 2018 unter dem Thema „Das DACHprinzip in der Praxis“.
  - Teilnahme an der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die vom Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband (IDV) organisiert wird (Tagungsbericht).
  - Teilnahme an der DIDAKTA (jährlich stattfindende Didaktikmesse)
  - Werkstattkonferenz, Aufbruch in das Sprachenlehren und -lernen von morgen, (Berlin, März 2018)
  
- Publikationen:
  - Goethe aktuell; Reportagen, Berichte und Interviews aus aller Welt
  - das goethe - Kulturmagazin des Goethe-Instituts, erscheint seit 2016 halbjährlich
  - Jahresberichte – z.B. Jahrbuch 2016/17
  - Kulturthemenheft z.B. Kultur wirkt
  - Fikrun wa fann / Art and Thought, Kulturzeitschrift für den Dialog mit der islamisch geprägten Welt
  - Deutsch als Fremdsprache, verschiedene Publikationen
  
- Projekte:

Das Goethe-Institut engagiert sich in sehr vielen Projekten, die auf der Homepage in unterschiedlichen Rubriken ausführlich dargestellt werden. Hier wird nur ein Ausschnitt, noch nicht einmal mit dem Versuch auf Vollständigkeit, dargestellt. Es gibt viele Projekte in informellen Bildungsformaten, darunter Meisterklassen für Künstler\*innen, Netzwerktreffen für Aktivist\*inn\*en und Fachworkshops für verschiedene Kulturberufe. Sie werden u.a. in Kooperationen mit Kultureinrichtungen, Fernsehsendern oder Schulen und in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ministerien durchgeführt.

- Projekte im Bereich Bildung:
  - Arthink Southasia
  - Cultural Leadership Academy Ukraine
  - Kulturakademien: Nordafrika/Nahost, Tunesien
  - Kulturmanagementkurse: Bulgarien, Ramallah, Libyen
  - MOOC Managing the Arts
  - Master of Arts in Arts & Cultural Management
- Projekte im Bereich Film, Fernsehen, Hörfunk:
  - Filmfestivals
  - Filmseminare und –workshops
- Projekte im Bereich des kulturellen Austauschs:
  - Nahaufnahme – Auslandsaufenthalte für Journalisten

## 7.8 Literaturverzeichnis

Füller, Christian (07.02.2017): Vorwurf der Scheinselbstständigkeit. 400 Deutschlehrer leiden unter Goethe-Chaos, in Spiegel Online, [online] <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/job/Goethe-Institut-deutsch-lehrer-auf-honorarbasis-bekommen-keine-vertraege-mehr-a-1133373.html> [09.12.2017].

Goethe-Institut (2004): Rahmenvertrag [online] <https://www.goethe.de/resources/files/pdf83/Rahmenvertrag.pdf> [28.02.2018].

Goethe Institut (2017): *Jahrbuch 2016/2017*, München: Eigenverlag.

Goethe-Institut (2018a): Webseite des Goethe-Instituts [online] <https://www.goethe.de> [07.02.2018].

Goethe-Institut (2018b): Das sagen andere [online] <https://www.goethe.de/de/uun/auf/bes/dsa.html> [28.02.2018].

Goethe Institut (2018c): Zur Geschichte des Goethe-Instituts [online] <https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [28.02.2018].

Mumme, Martin (2006): *Strategien Auswärtiger Bewußtseinspolitik. Von der Macht der Ideen in der Politik. Eine kritische Analyse der Konzeption des Goethe Instituts und der deutschen auswärtigen Kulturpolitik*, Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann. (S.159-164).

Schmidt, Thomas E (2011): Goethe Institut. Die Selbstdarsteller, in Zeit online [online] <http://www.zeit.de/2011/28/P-Meinungsleiter> [28.02.2018].



## 8. Das Hessische Kultusministerium (HKM)

Autorin: Jasmin Barth

<b>Hauptsitz</b>	Hessisches Kultusministerium Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden
<b>Gründungsjahr</b>	1945
<b>Rechtsform</b>	Das Kultusministerium ist die oberste Schulaufsichtsbehörde des Landes Hessen. Ihm sind die Lehrkräfteakademie und die Staatlichen Schulämter nachgeordnet.
<b>Mitarbeiter*innen</b>	Die Mitarbeiter*innen arbeiten in vier Abteilungen im Ministerium. Die Anzahl der Bediensteten der Staatlichen Schulämter, der Lehrkräfteakademie und in den Schulen werden gesondert erfasst.
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schulaufsicht</li><li>• Zentrale Planungs- und Steuerungsaufgaben</li><li>• Regelungen zu Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<p><b>Publikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• „<u>Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums</u>“ (monatliche Veröffentlichung zu Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Veranstaltungen, Stellenausschreibung und weiteren informativen Themen für Lehrer*innen);</li><li>• „<u>Schule Aktuell</u>“ (seit 2018 bestehender elektronischer Informationsservice für Schulleitungen und Lehrkräfte);</li><li>• Vielseitige weitere Publikationen wie <u>Broschüren und online verfügbare Dokumente</u> zu verschiedenen Themen rund um Schule und Bildung</li></ul> <p>Eine vollständige Liste der Publikationen findet sich unter: <a href="https://kultusministerium.hessen.de/presse/publikationen-1">https://kultusministerium.hessen.de/presse/publikationen-1</a></p> <p><b>Projekte:</b></p> <p>Projekte, die in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt wurden oder noch laufen sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das <u>Ganztagsangebot</u> wurde an vielen allgemeinbildenden Schulen ausgebaut. Mittlerweile gibt es an 70 Prozent der hessischen Primar- und Sekundarstufen I ein Ganztagsangebot.</li><li>• Es wurden ca. <u>4350 neue Stellen</u> an Hessens Schulen geschaffen. 700 davon werden mit sozialpädagogischen</li></ul>

	<p>Fachkräften besetzt, die Lehrkräfte entlasten sollen.</p> <p>Eine Bildergalerie zu diesen und weiteren Projekten ist zu finden unter:  <a href="https://kultusministerium.hessen.de/presse/bildergalerie/das-leisten-wir-fuer-hessens-schulen">https://kultusministerium.hessen.de/presse/bildergalerie/das-leisten-wir-fuer-hessens-schulen</a></p>
<b>Stellentypen/ Stellenausschreibungen</b>	<p>Informationen zu Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren unter:  <a href="https://kultusministerium.hessen.de/ueberuns/stellenangebote-1">https://kultusministerium.hessen.de/ueberuns/stellenangebote-1</a></p> <p>Für Interessierte, die ein Praktikum absolvieren möchten, gibt es eine weitere <a href="#">Informationsseite</a>.</p>
<b>Webseite</b>	<a href="https://kultusministerium.hessen.de/">https://kultusministerium.hessen.de/</a>

## 8.1 Geschichtlicher Hintergrund

Im Rahmen der Gründung des Landes Hessen durch die US-amerikanische Militärregierung im Herbst 1945 (Franz, 1991: 399, 403) wurde auch das Hessische Kultusministerium etabliert. Seitdem unterstand das Ministerium 16 Kultusministern\*innen, seit 2014 ist Prof. Dr. R. Alexander Lorz Kultusminister in Hessen.

In den Jahren und Jahrzehnten nach der Gründung des Ministeriums wurden immer wieder entscheidende Änderungen im bestehenden Schulsystem und den betreffenden Gesetzen vorgenommen. Eine der wichtigsten Änderungen war die Abschaffung des Schul- und Unterrichtsgeldes im Jahr 1947, so dass alle Schüler/innen und Studierenden den Unterricht kostenfrei besuchen können (Franz, 1991: 413).

## 8.2 Finanzierung

Das Hessische Kultusministerium wird als Landesbehörde vom Land Hessen finanziert. Hessischen Schulen stehen im Schuljahr 2018/19 über vier Milliarden Euro zu Verfügung. Im Jahr 2018 werden etwa 21 Millionen Euro davon für die Stellen von 700 sozialpädagogischen Fachkräften an öffentlichen Schulen verwendet, für das Jahr 2019 sind sogar 33 Millionen für diesen Bereich eingeplant. Die genaue Aufteilung aller jährlichen Mittel kann dem jeweiligen [Haushaltsplan des Landes Hessen](#) entnommen werden.

## 8.3 Bildungspolitisches Ziel

Das Ministerium möchte mit seiner Arbeit die Qualität in den Schulen und dem Unterricht in Hessen fördern. Dabei stehen das Wohl und der Bedarf der Schüler\*innen im Vordergrund. Da sich die Bedürfnisse verschiedener Schülergruppen unterscheiden, gibt es sehr vielseitige Arten von [Förderung](#). Es gibt beispielsweise Angebote zur Sprachförderung, die sich sowohl

---

auf Deutsch als auch auf die Herkunftssprache von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beziehen. Leistungsstarke Schüler\*innen können von der Begabtenförderung profitieren, während weniger erfolgreichere Schüler\*innen durch Aktionen wie die Ostercamps darin unterstützt werden, das aktuelle Schuljahr erfolgreich abzuschließen.

Neben den allgemeinbildenden Schulen unterstützt das Kultusministerium auch die Erwachsenenbildung. Zwei wichtige Bereiche darin sind die Weiterbildung (z.B. das Erreichen eines (weiteren) Schulabschlusses) sowie die Grundbildung und die Alphabetisierung, für die beispielsweise mit TV- Spots aktiv geworben wird.

#### **8.4 Aufgaben und Zuständigkeiten**

Das Hessische Kultusministerium ist die oberste Schulaufsichtsbehörde für das Bundesland Hessen. Daher arbeiten das Ministerium und die dazugehörigen Dienststellen an der Bildungsplanung, der Lehrer\*innenstellenzuweisung sowie den Konzepten der Lehrer\*innenausbildung und Lehrer\*innenfortbildung.

Das Ministerium ist für allgemeinbildende Schulen, berufliche Schulen und Schulen für Erwachsene zuständig. Auch Anliegen freier Schulen, deutscher Auslandsschulen und der Erwachsenenbildung (beispielsweise in Volkshochschulen oder im Fernunterricht) werden vom HKM bearbeitet. Weitere Aufgabenbereiche sind Kultusangelegenheiten, also Regelungen, die das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften und Kirchen beschreiben. Auch die Entsendung von Lehrenden in Projekte der Entwicklungshilfe ist die Aufgabe des Kultusministeriums.

Weiterhin sind dem Kultusministerium die Hessische Lehrkräfteakademie und die Staatlichen Schulämter untergeordnet. Die Lehrkräfteakademie engagiert sich seit ihrer Gründung im April 2015 für eine bessere Lehrer\*innenbildung. Die 15 Staatlichen Schulämter sind die untere Schulaufsichtsbehörde. Sie unterstützen unter anderem die Schulen bei ihren Aufgaben.

#### **8.5 Arbeiten beim Hessischen Kultusministerium**

Im Kultusministerium findet man Mitarbeitende mit verschiedenen Berufsbezeichnungen. Neben den offenen Stellen für Lehrer\*innen und weiterem Personal an den Schulen bietet das HKM beispielsweise die Möglichkeit, in den Staatlichen Schulämtern eine Berufsausbildung zur/ zum Verwaltungsfachangestellten zu absolvieren.

Im Ministerium arbeiten die Mitarbeiter\*innen im Ministerbüro sowie den vier Abteilungen, die jeweils in mehrere Referate unterteilt sind:

- Z (Personal, Recht, Organisation, E-Government),
- I (Qualitätsentwicklung, ganztägig arbeitende Schulen, schulformübergreifende Bildungsaufgaben, Aufsicht über die Hessische Lehrkräfteakademie)
- II (Haushalt, Mandantenleitungen, Statistik, regionale Schulentwicklung, Dienstaufsicht über die Staatlichen Schulämter) und

- 
- III (allgemeinbildende (A) und berufliche (B) Schulen, internationales Bildungs- und Schulwesen, lebensbegleitendes Lernen).

## 8.6 Relevanz für Studierende von Daf-/DaZ-Studiengängen

Das HKM ist für Studierende eines DaF-/DaZ-Studiengangs besonders interessant, wenn der Studiengang mit einem Lehramtsstudium verbunden ist. Das Ministerium organisiert die hessenweite Verteilung der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen. Die Mitarbeiter\*innen kennen die Wichtigkeit des Sprachunterrichts und den in den letzten Jahren gestiegenen Bedarf an Lehrkräften mit einer Ausbildung im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

Nicht nur die Bildung von Kindern und Jugendlichen wird durch das Ministerium kontrolliert, auch Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung richten sich nach den Maßstäben der Behörde. Viele der Menschen, die nach Deutschland kommen, durchlaufen nicht mehr das allgemeinbildende Schulsystem, daher muss der Sprachunterricht dieser Zielgruppe vom „klassischen“ Schulbetrieb getrennt betrachtet werden.

## 8.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

- Projekte, Fortbildungen und Förderangebote:
  - Das Hessische Kultusministerium bietet eine Reihe von Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen an. Interessierte können in einer Online-Datenbank nach passenden Veranstaltungen suchen und sich dort weiter informieren.
  - Es werden verschiedene Förderangebote bereitgestellt, um Schulen, Lehrer\*innen und Schüler\*innen in den unterschiedlichsten Themenbereichen (z.B. Sprache, Sport, Einstieg ins Berufsleben) zu unterstützen.
  - Eine Reihe erfolgreicher Projekte der letzten Jahre, die mittlerweile abgeschlossen sind oder noch laufen, sind in einer Bildergalerie zusammengefasst. Diese Projekte (wie etwa 700 neue Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte, Ausbau der Ganztagsbetreuung, etc.) sollen den Schulalltag der Schüler\*innen, Lehrkräfte und Schulleitungen verbessern.
- Publikationen
  - Das Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums wird monatlich veröffentlicht und informiert über Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Veranstaltungen, Stellenausschreibung und weitere informative Themen für Lehrer\*innen werden darin ebenfalls bekanntgegeben.
  - Seit April 2018 gibt es den elektronischen Informationsservice Schule Aktuell, der Schulleitungen und Lehrkräfte über bedeutende Neuigkeiten zum Thema Schule informiert.
  - Das Kultusministerium hat außerdem eine Liste mit verschiedenen Broschüren und anderen Publikationen zusammengestellt. Einige dieser Materialien kann man als pdf-Dokument herunterladen, andere in gedruckter Form bestellen. Die Themen sind breit aufgestellt, beispielsweise gibt es Material zum Grundschulwortschatz, zum 50. Jubiläum des Mathematikwettbewerbs oder Ratgeber für Schulleiter\*innen.
  - Zusätzlich zu diesen Angeboten werden regelmäßig Pressemitteilungen veröffentlicht. Diese können über den digitalen Newsletter des Kultusministeriums abonniert werden.

---

## 8.8 Literaturverzeichnis

Franz, Eckhart G. (Herausgeber) (1991): *Die Chronik Hessens*, Dortmund: Chronik Verlag.

Hessisches Kultusministerium (2018a): Hessisches Kultusministerium, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018b): Organisationsplan des Hessischen Kultusministeriums, [online] [https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/organigramm\\_hkm\\_1\\_8\\_2018.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/organigramm_hkm_1_8_2018.pdf) [28.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018c): Praktikumsplätze, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/ueber-uns/stellenangebote/praktikumsplaetze> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018d): Förderangebote, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote-0> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018e): Erwachsenenbildung, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/erwachsenenbildung> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018f): Fortbildungsangebote aus dem Bereich des Hessischen Kultusministeriums, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/ueber-uns/fortbildungsangebote-aus-dem-bereich-des-hessischen-kultusministeriums> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018g): Das leisten wir für Hessens Schulen, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/bildergalerie/das-leisten-wir-fuer-hessens-schulen> [30.9.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018h): Zentrale Ostercamps, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/ostercamps/zentrale-ostercamps-ocamp> [09.10.2018].

Hessisches Amtsblatt (2018): Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums, [online] <https://hessisches-amtsblatt.de/> [11.10.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018i): Schule Aktuell, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/schule-aktuell> [11.10.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018j): Pressemitteilungen, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/pressemitteilungen/9> [11.10.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018k): Publikationen von A-Z, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/publikationen-a-z> [11.10.2018].

Hessisches Ministerium der Finanzen (2018a): Haushaltspläne des Landes Hessen, [online] <https://finanzen.hessen.de/haushalt/haushaltsplaene-des-landes-hessen> [21.10.2018].

Hessisches Ministerium der Finanzen (2018b): Einzelplan 04 für den Geschäftsbereich des Hessischen Kultusministeriums, [online] [https://finanzen.hessen.de/sites/default/files/media/hmdf/einzelplan\\_04\\_-\\_hessisches\\_kultusministerium.pdf](https://finanzen.hessen.de/sites/default/files/media/hmdf/einzelplan_04_-_hessisches_kultusministerium.pdf) [21.10.2018].

---

Hessisches Kultusministerium (2018l): Hessens Schulen starten hervorragend aufgestellt in das neue Schuljahr, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/presse/pressemitteilung/hessens-schulen-starten-hervorragend-aufgestellt-das-neue-schuljahr-201819-1> [22.10.2018].

Hessisches Kultusministerium (2018m): Ganztagsprogramm des Landes Hessen, [online] <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/ganztagsprogramm-des-landes-hessen> [22.10.2018].

---

## 9. Das Institut für Deutsche Sprache (IDS)

---

Autorin: Jennifer Hoelscher-May

<b>Hauptsitz</b>	Institut für Deutsche Sprache R5,6-13 D-68161 Mannheim
<b>Gründungsjahr</b>	1964
<b>Rechtsform</b>	Stiftung
<b>Mitarbeiter*innen</b>	160 Mitarbeiter*innen und 76 Hilfskräfte
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte.
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<p><b>Publikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Sprachreport</u></li><li>• <u>AMADES</u></li><li>• IDS-aktuell</li></ul> <p><b>Tagungen:</b></p> <p>Nächste Jahrestagung 12. bis 14. März 2019 zu dem Thema "Sprache in den sozialen Netzwerken" im Congress Center Rosengarten Mannheim.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 17. bis 18. Mai 2018 Eröffnungstagung: Journal für Medienlinguistik „Themen rund um Medienlinguistik“</li><li>• 21. bis 22. Juni 2018 ars grammatica 2018 "Theorie und Empirie im Sprachvergleich"</li></ul> <p><b>Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)</u></li><li>• <u>Denkwerk</u></li><li>• <u>Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen</u></li><li>• <u>Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen</u></li><li>• <u>Deutsches Fremdwörterbuch - Neubearbeitung</u></li><li>• <u>elexiko</u> - das Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache</li><li>• <u>Grammatische Terminologie</u></li><li>• <u>Lexik des gesprochenen Deutsch (LeGeDe)</u></li><li>• <u>Lexikalische Innovationen</u></li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Orthografische Ressourcen</u></li> <li>• <u>OWID</u> - Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch</li> <li>• <u>Paronymwörterbuch</u>: Ein Online-Wörterbuch zum Gebrauch verwechselbarer Ausdrücke</li> <li>• <u>Sprache(n) in Deutschland</u></li> <li>• <u>Usuelle Wortverbindungen</u></li> <li>• <u>Variation des gesprochenen Deutsch</u> - Standardsprache und regionale Gebrauchsstandards</li> </ul>
<b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• studentische Hilfskräfte</li> <li>• Doktoranten*innen</li> <li>• Praktikanten*innen</li> </ul> <p><a href="http://www1.ids-mannheim.de/aktuell/stellen.html">http://www1.ids-mannheim.de/aktuell/stellen.html</a></p>
<b>Webseite</b>	<a href="http://www1.ids-mannheim.de">www1.ids-mannheim.de</a>

## 9.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS)<sup>12</sup> wurde 1964 in Mannheim gegründet und hatte zu Beginn seinen Sitz in der Friedrich-Karl-Straße. 1992 kamen 21 Wissenschaftler\*innen aus dem ehemaligen Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR in Ost-Berlin zum IDS und es erfolgte im gleichen Jahr der Umzug in die neuen Räume im Quadrat R5, 6-1, dem aktuellen Hauptsitz.

## 9.2 Finanzierung

Als Mitglied der Leibniz Gesellschaft wird das IDS zu je 50% vom Bund und 50% vom Land Baden-Württemberg (unter Beteiligung aller Länder) finanziert.

Die Mittel des Landes Baden-Württemberg kommen aus folgenden Einrichtungen:

- aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der BRD und der Stadt Mannheim,
- aus Mitteln des Vereins „Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.“,
- aus Mitteln Dritter zur Erfüllung des Stiftungszwecks,
- aus Einnahmen aus der Tätigkeit des Instituts,
- aus Erträgen des Stiftungsvermögens.

<sup>12</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz des Instituts für Deutsche Sprache entnommen.



---

### 9.3 Bildungspolitisches Ziel

Das bildungspolitische Ziel besteht darin, Informationen zu den Themen Sprachnorm und Sprachkultur der Bundesrepublik zu sammeln und bereitzustellen sowie mit vergleichbaren Institutionen im europäischen Raum zusammenzuarbeiten und sich beim „Deutschen Sprachrat“, der Plattform für den binnendeutschen Raum, zu beteiligen.

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Es gehört zusammen mit 91 anderen außeruniversitären Forschungsinstituten und Serviceeinrichtungen zur Leibniz-Gemeinschaft.

### 9.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Gemäß ihrem bildungspolitischen Ziel verfolgt die Stiftung den Zweck, die deutsche Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte wissenschaftlich zu erforschen und zu dokumentieren. Dabei pflegt sie die Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzung. Das IDS arbeitet mit einer Reihe von Kooperationspartnern zusammen.

### 9.5 Arbeiten beim Institut für Deutsche Sprache

Die Arbeitsfelder, für die man sich beim IDS bewerben kann, sind sehr unterschiedlich und reichen von allgemeinen Hilfstätigkeiten bis zu Unterstützungsarbeiten bei Forschungsaufträgen. Zusätzlich dazu bekommen Mitarbeiter des IDS die Möglichkeit, an Weiterbildungsmaßnahmen oder Workshops teilzunehmen.

Hilfskraft: Im Institut für Deutsche Sprache werden unterschiedliche Stellen angeboten. Als ungeprüfte/geprüfte Hilfskraft (BA) leistet man 30 - 60 Stunden/Monat unterstützende Tätigkeiten bei der digitalen Erschließung und Aufbereitung von Wörterbuchressourcen zu deutschen Lehnwörtern in anderen Sprachen und allgemeine Hilfstätigkeiten. Studentische Hilfskräfte werden für folgende Arbeiten eingesetzt: Korpusrecherchen, Annotation grammatischer Merkmale in Korpus-texten, Literaturrecherche, -beschaffung und -eingabe in bibliographische Datenbanken, Pflege der Internetseiten des Projekts sowie allgemeine Hilfskrafttätigkeiten. Die Arbeitszeit beträgt 44 bzw. 38 (mit BA Abschluss) Stunden/Monat. Die Vergütung variiert zwischen 9,78€ / Std. (ungeprüft) und 11,37€ / Std. (mit BA-Abschluss) (Stand: Februar 2018).

Post Doctorant\*in: Das Arbeitsgebiet von Doktoranten\*innen umfasst u.a. folgende Aufgaben: Korpuserstellung, Kollokations- und Kookkurrenzanalysen, Konzeptanalysen, Manuskripterstellung, Unterstützung der Projektleiterin, Projektmanagement und Organisation von Arbeitssitzungen, Workshops und einer Tagung (Stand: Februar 2018).

Wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in: Arbeitet man als wissenschaftliche Mitarbeiterin / wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Koordination des Archiv für Gesprochenes Deutsch

---

(AGD), dann gehören Forschungsdatenmanagement im AGD (Initiierung, Vorbereitung und Koordination von Datenübernahmen und Bestandserschließungen; Prozessmanagement; Qualitätssicherung), Initiierung und inhaltliche Betreuung von Kooperationen des AGD, Vertretung des AGD in Arbeitsgruppen und Verbänden sowie Publikationen zum AGD und Präsentation des AGD auf wissenschaftlichen Konferenzen (auch englischsprachig) zum Aufgabengebiet. Die Vergütung erfolgt nach E13 TV-L (Stand: Februar 2018).

Doktorandinnen und Doktoranden am IDS: Am IDS wird zum einen die Möglichkeit zur Promotion mit thematischer Anbindung an die Projektarbeit geboten. Die Einstellung erfolgt für gewöhnlich im Umfang von 50% der tariflichen Arbeitszeit als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in in einem Forschungsprojekt, gemäß WissZeitVG zunächst befristet für drei Jahre. Durch die enge Verbindung von Promotionsthema und Projektarbeit kann ein Teil der Arbeitszeit für die Promotion genutzt werden, sodass zusammen mit der verbleibenden Freizeit der Abschluss der Promotion innerhalb dieses Zeitraums gewährleistet werden kann. Das IDS stellt außerdem zwei reine Promotionsstellen zur Verfügung, die ebenfalls thematisch an die Projekte des Hauses angebunden, jedoch nicht an die unmittelbare Mitarbeit in einem Projekt gebunden sind.

Eine weitere Möglichkeit zur Promotion wird künftig im Rahmen der Post-Doc-Förderung durch entsprechende Förderprogramme des *Leibniz-Wettbewerbs* geboten. Gefördert wird die Einrichtung von Post-Doc-Forschergruppen, die u. a. zwei bis drei Doktoranden\*innenstellen beinhalten.

Doktorandinnen und Doktoranden mit sehr gutem Promotionsabschluss haben die Aussicht darauf beim IDS direkt eingestellt zu werden.

Die Betreuung der Promovierenden erfolgt grundsätzlich extern und gewöhnlich von Mitarbeiter\*innen des IDS mit Lehrdeputat und der Befähigung zur Abnahme von Promotionen an der Universität Mannheim. Eine Betreuung durch eine andere Universität ist möglich, solange das Dissertationsthema zum Forschungsprofil bzw. der Projektarbeit des IDS passt.

Die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen, wissenschaftlichen Fachtagungen sowie Workshops für Doktorandinnen und Doktoranden wird ausdrücklich gefördert. In den halbjährlich/jährlich stattfindenden Kolloquien kann der aktuelle Stand der eigenen Arbeit vorgestellt und mit Mitpromovierenden und Betreuenden besprochen werden. In der institutsinternen „Gesprächsrunde“, einem informellen Forum für alle IDS-Mitarbeiter\*innen, können ebenfalls Dissertationsprojekte diskutiert werden.

## **9.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen**

Das IDS bietet auch die Möglichkeit eines unbezahlten Praktikums an, vorausgesetzt es gibt mindestens einen wissenschaftlichen Mitarbeiter oder eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, die für die inhaltliche Betreuung zur Verfügung steht. Voraussetzungen für eine Bewerbung ist das Studium der Germanistik / Sprachwissenschaft / Computerlinguistik oder benachbarter Studienrichtungen ab dem 3. Semester und die Immatrikulation, die durch eine Studienbescheinigung am Praktikumsbeginn vorgelegt werden muss.

---

## 9.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen:

Das IDS hält jedes Jahr im Frühjahr eine **Jahrestagung** zu wechselnden Arbeitsthemen ab. Alle zwei Jahre wird auf dieser Tagung auch der Hugo-Moser-Preis verliehen. Es handelt sich dabei um einen Förderpreis für germanistische Sprachwissenschaft, der vom Mitbegründer und ersten Präsidenten des IDS Prof. Dr. Dr. hc. mult. Hugo Moser und seiner Ehefrau Hildegard Moser 1986 zum ersten Mal gestiftet wurde und immer im Rahmen einer Jahrestagung verliehen wird. Die Vorträge können in den Jahrbüchern des IDS nachgeschlagen werden, die im Walter de Gruyter Verlag publiziert werden.

- 17. bis 18. Mai 2018  
Eröffnungstagung: Journal für Medienlinguistik „Themen rund um Medienlinguistik“
- 21. bis 22. Juni 2018  
ars grammatica 2018 "Theorie und Empirie im Sprachvergleich"

- Projekte:

- Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)
- Denkwerk
- Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen
- Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen
- Deutsches Fremdwörterbuch - Neubearbeitung
- elexiko - das Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache
- Grammatische Terminologie
- Lexik des gesprochenen Deutsch (LeGeDe)
- Lexikalische Innovationen
- Orthografische Ressourcen
- OWID - Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch
- Paronymwörterbuch: Ein Online-Wörterbuch zum Gebrauch verwechselbarer Ausdrücke
- Sprache(n) in Deutschland
- Usuelle Wortverbindungen
- Variation des gesprochenen Deutsch - Standardsprache und regionale Gebrauchsstandards

Weitere Projekte können auf der Webseite des IDS eingesehen werden.

- Publikationen:

- **SPRACHREPORT** erscheint vierteljährlich und richtet sich in erster Linie an den nichtprofessionellen Sprachfreund, der wissen möchte, womit sich die Sprachgermanisten dieser Tage beschäftigten. Neben Beiträgen aus dem Institut für Deutsche Sprache stehen Berichte und Meinungen aus der Hochschulgermanistik und Linguistik des In- und Auslands.

- 
- **AMADES** (Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache) ist eine themenoffene Reihe, die zum einen Zwischenberichte von laufenden IDS-Projekten, zum anderen besondere Dissertationen und herausragende Qualifikationsarbeiten veröffentlicht. Die Bände bestehen aus CD-ROMs mit Belegsammlungen, Faksimiles, Videos, Bildern und Tondokumenten.
  - „**IDS aktuell**“ ist der kostenlose Newsletter des Instituts für Deutsche Sprache, der Nachrichten rund um das Sprachinstitut zusammenfasst und einen Überblick über seine gegenwärtigen Tätigkeiten liefert. Der Newsletter erscheint alle zwei Monate.

## 9.8 Literaturverzeichnis

Institut für Deutsche Sprache (2018): Webseite des Instituts für Deutsche Sprache [online] <http://www1.ids-mannheim.de/> [08.02.2018].

Leibniz-Gemeinschaft (2018): Webseite des Vereins Leibniz-Gemeinschaft [online] <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/> [24.04.2018].

Leibniz-Gemeinschaft (2018): Webseite des Vereins Leibniz-Gemeinschaft [online] <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/institute-museen/einrichtungen/ids/> [24.04.2018].

---

## 10. Die Volkshochschule (vhs)

---

Autorinnen: Nina Bethscheider, Damaris Tolar

<b>Hauptsitz</b>	Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. Rheinallee 18-20 53173 Bonn
<b>Gründungsjahr</b>	Erste Gründungsphase zu Beginn der Weimarer Republik (1918/1919).
<b>Rechtsform</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 39,9% Gemeinden</li><li>• 32,2% eingetragener Verein</li><li>• 13,6% Landkreis</li><li>• 8,0% Zweckverband</li><li>• 4,8% GmbH oder sonstiger privater Träger</li><li>• 1,6% VHS in Stadtstaat</li></ul>
<b>Mitarbeiter*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 667 Leiter*innen an Volkshochschulen in Deutschland</li><li>• 3375 hauptberufliche pädagogische Beschäftigte</li><li>• 192000 Honorarkräfte für Veranstaltungen</li></ul>
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erwachsenenbildung in allen Fachbereichen</li><li>• Kinder- und Jugendbildung</li><li>• Weiterbildung und breite Bildungsarbeit</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<p><b>Publikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jahresberichte</li><li>• Wirkungsberichte</li><li>• Fach- und Positionspapiere</li><li>• Adult Education and Development (AED)</li><li>• Internationale Perspektiven der Erwachsenenbildung (IPE)</li><li>• Handreichungen Globales Lernen</li><li>• Curriculum globALE</li></ul> <p><b>Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Globales Lernen in der Volkshochschule</li><li>• Online-Portal für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit</li></ul> <p><b>Tagungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Kongress Mehrsprachigkeit als Chance 2017</u> in der Region Kassel</li></ul>
<b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kursleiter*in / Lehrende*r</li><li>• Referent*in</li><li>• Honorarkraft</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen in der Organisation bzw. Verwaltung</li> </ul> <p><u><a href="#">Stellenausschreibungen in Hessen</a></u>  <u><a href="#">Stellenausschreibungen international</a></u></p>
Webseite	<p><u><a href="https://www.volkshochschule.de/">https://www.volkshochschule.de/</a></u></p> <p><u><a href="https://www.dvv-international.de/">https://www.dvv-international.de/</a></u></p>

## 10.1 Geschichtlicher Hintergrund

Die ersten Volkshochschulen (vhs)<sup>13</sup> entstanden durch die Demokratisierung des Staatswesens in der Weimarer Republik. Hiermit ging eine Institutionalisierung von Bildung einher, wodurch die Forderungen nach allgemeiner Bildung und speziell der Erwachsenenbildung erfüllt werden konnten. Die Volkshochschulen sollten dazu beitragen, die Arbeiterschaft darin zu unterstützen, ihre Bildungsdefizite zu kompensieren, unabhängig von äußeren Einflüssen, wie zum Beispiel der Religion (vgl. vhs Deidesheim 2018).

Durch die große Einflussnahme des Nationalsozialismus wurden die Volkshochschulen dann aufgelöst und zu Bildungsregimen der nationalsozialistischen Ideologievermittlung umgewandelt, wo Wissen diktatorisch aufgezwungen wurde.

Mit der Teilung Deutschlands in Ost und West trennten sich die Volkshochschulen wieder vom nationalsozialistischen Gedankengut. Sie entwickelten sich entsprechend der politischen Vorgaben differenziert weiter. Während im Westen eine ganze Bandbreite an Angeboten bereitgestellt wurde, stand im Osten unter den politischen und ideologischen Vorgaben der DDR die Vermittlung von Schulabschlüssen, die Vorbereitung auf ein Studium sowie die Sprachförderung im Vordergrund (vgl. vhs Deidesheim 2018).

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden auch die Volkshochschulen wieder zusammengeführt, unter einen Dachverband (DVV) mit 16 Landesverbänden gestellt und der neuen Demokratie angepasst. Heute bestehen bundesweit 905 Volkshochschulen mit etwa 3.028 regionalen Außenstellen. Diese sind entweder in gemeinnützigen Rechtsformen organisiert oder befinden sich in kommunaler Trägerschaft. Angestellt sind an den jeweiligen Schulen und Außenstellen etwa 667 Leiter\*innen, 3.375 hauptberuflich pädagogische Beschäftigte, 4.049 Verwaltungsmitarbeiter\*innen und 192.000 Honorarkräfte für die jeweiligen Veranstaltungen. Jährlich werden dazu etwa 16,8 Millionen Unterrichtsstunden angeboten, die von ca. 9 Millionen Teilnehmenden genutzt werden.

## 10.2 Finanzierung

Die Finanzierung von Volkshochschulen erfolgt durch die Bereitstellung von Geldern aus verschiedenen Bereichen. Ungefähr 40% werden mit Teilnehmer\*innengebühren finanziert. Der zweitgrößte Teil mit ca. 27% kommt aus den Kommunen, die mit Zuschüssen die vhs auf

<sup>13</sup> Alle nachfolgenden Informationen sind den [Websites der Volkshochschulen](#), des [Deutschen Volkshochschul-Verbands](#) und des [Deutschen Volkshochschul-Verbands International](#) entnommen, sofern nicht anders angegeben.

---

freiwilliger Basis unterstützen. Auch die Länder haben mit 14% einen Anteil an der Finanzierung. Die restlichen 19% werden aus Drittmitteln des SGB-III (Sozialgesetzbuch) und aus Bundes- bzw. EU-Mitteln bereitgestellt.

Der DVV International, also der Dachverband der Volkshochschulen, wird ebenfalls durch verschiedene Geldgeber finanziert. Dies sind u.a. das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das Auswärtige Amt und die Europäische Union.

### **10.3 Bildungspolitisches Ziel**

Mit den eben beschriebenen historischen Entwicklungen wurden die Angebote an Volkshochschulen auf die neuen Bildungsbedürfnisse und die sich stetig wandelnden gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Entwicklungen hin angepasst und die Bildung in die öffentliche Verantwortung gerückt. So wird Bildung bis heute in Themen eingebettet vermittelt, wie beispielsweise in Emanzipation, Umwelt, Partizipation, Migration oder Inklusion (vgl. vhs Deidesheim 2018). Die Intention von Volkshochschulen ist es, das Recht auf Bildung zu verwirklichen, Möglichkeiten zu bieten, lebenslang lernen zu können, sowie Chancengleichheit zu schaffen. Kurzum stehen sie also „[...] für die Umsetzung des humanistischen Gedankenguts heute und in der Zukunft“ (vhs Deidesheim 2018). Speziell der DVV International, als Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes und führende Fachorganisation, setzt sich dabei länderübergreifend dafür ein, Armut durch Bildung zu bekämpfen.

### **10.4 Aufgaben und Zuständigkeiten**

Der DVV International hat die Aufgabe weltweit Bildung zu ermöglichen und zu fördern. Derzeit erfolgt dies mit über 200 Partnerschaften in mehr als 30 Ländern der verschiedenen Kontinente wie Afrika, Europa, Asien oder dem Gebiet Lateinamerikas. Die wichtigsten Aufgaben bestehen hier in der Vermittlung grundlegender Bildung sowie der Alphabetisierung; daneben erfolgen: „berufliche Bildung, globales und interkulturelles Lernen, Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung, Migration und Integration, Flüchtlingsarbeit, Gesundheitsbildung, Konfliktprävention und Demokratiebildung“ (DVV International 2018a). Die Qualität und Wirksamkeit dieser Arbeit wird durch die genannte Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Partner\*innen sowie durch Länder- und Regionalbüros vor Ort gesichert.

In Deutschland sind neben dem Dachverband (DVV) auch die dazugehörigen 16 Landesverbände dafür zuständig, Jugend- und Erwachsenenbildung zu fördern und voranzutreiben. Dazu wird ein breites Angebot an Kursen angeboten, das sich in sechs Bildungsfelder mit unterschiedlichen Aufgaben gliedert. Diese sechs Bildungsfelder werden unterteilt in:

- Grundbildung

- 
- Kultur
  - Gesellschaft
  - Beruf
  - Gesundheit und
  - Sprachen

Die Grundbildung bezieht sich dabei auf die Vermittlung von Basiskompetenzen wie Rechnen, Schreiben und Lesen. An den Volkshochschulen können Menschen jeden Alters ihren Schulabschluss nachholen oder sich persönlich und auch beruflich jederzeit weiterbilden. Es werden zudem Kurse angeboten, in denen grundlegende IT-Kenntnisse sowie Basiskenntnisse zum Thema Gesundheit vermittelt werden. Ebenso fungieren DaF/DaZ-Angebote dazu, allen Menschen eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Deutschland zu ermöglichen. Dies und Bildung im Allgemeinen wird von den Volkshochschulen als elementar angesehen, um u.a. Partizipation, Integration und eine erfolgreiche Lebensgestaltung zu verwirklichen.

Das Bildungsfeld Kultur beinhaltet ein breites Angebotsspektrum zu vorwiegend künstlerischen und kreativen Bereichen, wie etwa Musik, Tanz, Malerei, Theater oder Film. Hierdurch sollen ein Zusammenfinden von Menschen gleicher Interessen ermöglicht und Talente entdeckt und weiter gefördert werden. Letzteres wird seit 2013 in dem Projekt talentCAMPus, innerhalb eines bundesweiten Förderprogramms verwirklicht. Alle Veranstaltungen innerhalb dieses Projekts sind kostenfrei, um sie auch finanziell Benachteiligten zugänglich zu machen. Meist werden sie in den Schulferien für Kinder und junge Erwachsene zwischen neun und 26 Jahren angeboten, damit diese neue, positive Lernerfahrungen sammeln oder die Kreativität fördern können. Insofern können diese Angebote also als Produkte der Aufgabe der Enkulturation erachtet werden.

Das Bildungsfeld Gesellschaft ist vor allem auf historische und rechtliche sowie Umweltbildung ausgerichtet. Zudem werden auch Kurse angeboten, in denen die Vermittlung politischen Wissens und das Debattieren im Vordergrund stehen. Insgesamt ist dieses Feld besonders breit gefächert, da auch Bereiche wie die Pädagogik, Soziologie, Chemie, Biologie, Wirtschaft, Psychologie, Ethik, Heimatkunde und viele mehr abgedeckt werden.

Im beruflichen Bereich bestehen die Aufgaben von Volkshochschulen speziell in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Menschen, damit sie ihre Chancen und Qualifikationen auf dem bzw. für den Arbeitsmarkt erhöhen. Gleichzeitig wird so die Qualität der Arbeitskräfte auf dem Markt gesichert und optimiert. Hierzu werden Fachlehrgänge in wirtschaftlichen und technischen Branchen veranstaltet sowie im Bereich Management oder der Büropraxis.



---

Das gesondert angeführte Bildungsfeld Gesundheit besteht in der Steigerung des gesundheitlichen Wohlbefindens und der Förderung der physisch-psychischen Balance. Die Fitness soll gesteigert und ein gesunder Lebensstil gefunden werden. Die Volkshochschulen berufen sich hier auf den Grundsatz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und legen ihn ihrem Verständnis und ihrer Arbeit zu Grunde. Dieser Grundsatz lautet: „Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity“ (WHO 2005: 1). Somit versuchen Volkshochschulen durch ganzheitliche Förderangebote Menschen darin zu unterstützen, ihren Alltag zu bewältigen und deren Gesundheitsressourcen zu potenzieren.

Interessant ist aber vor allem das letzte Bildungsfeld Sprachen. Die hier angebotenen Kurse kommen der Aufgabe nach, variierende, sprachliche und kulturelle Kenntnisse zu vermitteln. Neben Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch wird eine Vielzahl weiterer Sprachen wie etwa Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Ungarisch, Chinesisch, Arabisch, Türkisch, Persisch, usw. gelehrt und gelernt. Zudem gibt es zahlreiche Angebote zum Auf- und Ausbau von Deutsch als Mutter- bzw. Zweitsprache. Neben intensiven Lernkursen vor Ort besteht hier auch die Möglichkeit, über Online-Lernportale, wie Ich-will-Deutsch-Lernen oder das A1-Lernportal sowie über die Einstieg-Deutsch-App, einen Zugang zur deutschen Sprache zu finden und diese weitestgehend selbstständig zu erlernen. Die Kurse an den Volkshochschulen richten sich dabei nach den europäischen Sprachniveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Durch diese Beschreibung der Niveaus, welche aufsteigend unterschieden werden in die Stufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2, wird Sprachenlernen mit, aber auch ohne Vorkenntnisse möglich (vgl. Europarat 2018). In Darmstadt und Umgebung werden beispielsweise Integrationskurse in Deutsch auf dem Niveau A1 bis B1 und entsprechend dazu gestufte Alphabetisierungskurse angeboten. Gleichzeitig besteht in diesem Kontext auch die Möglichkeit mittels *telc language tests* europaweit anerkannte Sprachprüfungen zu absolvieren. Hierdurch können sich Sprachenlernende in zehn Sprachen, wie Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch oder Türkisch, auf den verschiedenen Niveaus des GER zu qualifizieren (vgl. vhs Sprachprüfungen 2018a).

Durch die Kooperation mit anderen bildungspolitischen Institutionen, wie dem Goethe-Institut oder dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), eröffnen sich den Lernenden zudem weitere Prüfungsoptionen, wie etwa die Möglichkeit, Einbürgerungstests zu absolvieren. Die Integrationskurse können hier hilfreich sein, da hier Sprache eingebettet in den Kontexten Politik, Geschichte und Kultur vermittelt wird.

## **10.5 Arbeiten bei der Volkshochschule**

Die Volkshochschulen bieten auch als Arbeitgeber eine Reihe von Möglichkeiten, sich in der außerschulischen Bildung einzubringen und einen Beitrag zur Verwirklichung der bildungspolitischen Ziele zu leisten.

Stellentypen:

---

Im Rahmen der sechs verschiedenen Bildungsfelder ist es möglich, auch selbst als Kursleiter\*in bzw. Lehrende\*r aktiv zu werden. Was hier benötigt und ausgeschrieben ist, findet sich auf der Website des Deutschen Volkshochschul-Verbandes unter dem Reiter ‚Der Verband‘ und weiter ‚Stellenausschreibungen‘ oder ‚Ausschreibung‘. Daneben besteht auch die Option, übergreifende Tätigkeiten auszuüben, wie etwa zu spezifischen Projekten oder im Rahmen der Organisation der Institution und deren Aufgaben. Stellenangebote zu diesen Bereichen sind auf der Webseite des DVV zu finden, inklusive einer Erläuterung zu Aufgaben und Anforderungen. Im Jahr 2017 wurde so beispielsweise ein Teilnahmewettbewerb zur Gestaltung des Webdesigns der Website volkshochschule.de, ausgeschrieben. Die Aufgaben bestanden hier in der Modernisierung und optischen wie technischen Optimierung der Seite (vgl. Deutscher Volkshochschul-Verband 2017: 2). Ein weiteres Beispiel für eine Stellenausschreibung ist das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) das Anfang 2018 ausgeschrieben wurde. Hier wurden Referent\*innen zur Konzeption und Erprobung neuer interner und externer Kursangebote, Materialien, Trainer-Workshops, gesucht (vgl. Deutscher Volkshochschul-Verband 2017: 1). Für die Volkshochschule Darmstadt sind Stellenausschreibungen unter dem gleichnamigen Reiter einzusehen. Hier sind zudem die dazugehörigen Beschreibungen der Aufgabenfelder und das geforderte Kompetenzprofil abzurufen.

Geregelte Ausschreibungszeiträume gibt es nicht. Um in den Auswahlpool für Honorarkräfte zu kommen, ist es empfehlenswert, eine Initiativbewerbung an die vhs vor Ort zu schreiben, sodass bei Bedarf auf das Angebot zurückgegriffen werden kann.

Alternative Jobperspektiven bietet der DVV International, der auf seiner Website unter dem Reiter ‚DVV International‘, ‚Stellenangebote‘ Ausschreibungen veröffentlicht. Die genauen Angebote und Jobbeschreibungen können hier entnommen und heruntergeladen werden. Diese Stellenangebote sind eher auf internationale Lehr-Lernangebote und Kooperationen ausgerichtet.

#### Berufsfelder:

Die angebotenen Stellen in den Volkshochschulen befinden sich hauptsächlich in der Lehre. Auch in der Verwaltung ist eine Vielzahl von Arbeitsplätzen zu verorten. Dazu gehören Stellen im Sekretariat oder im Anmeldebüro. Im Bereich Organisation kann zwischen der Leitung eines Volkshochschul-Standorts und der Leitung einzelner Fachbereiche unterschieden werden.

#### Auslandseinsätze:

Aus den Stellenausschreibungen des DVV International sowie der internationalen Vernetzung und Kooperation der Institution mit den Volkshochschulen weltweit gehen auch Möglichkeiten für Auslandseinsätze hervor. Potentielle Einsatzgebiete wären beispielsweise:

## Afrika:

- Guinea
- Mali
- Marokko
- Äthiopien
- Uganda
- Mosambik
- Südafrika

## Asien:

- Jordanien
- Palästinensische Gebiete
- Kambodscha
- Laos
- Afghanistan
- Kirgisistan
- Tadschikistan
- Usbekistan

## Lateinamerika:

- Guatemala
- Kuba
- Mexiko
- Bolivien
- Ecuador
- Peru

## Europa:

- Bosnien-Herzegowina
- Kosovo
- Mazedonien
- Belarus
- Ukraine
- Republik Moldau
- Kaukasus und Türkei
- Armenien
- Georgien
- Türkei

In diesen Gebieten finden sich Außenstellen, deren Büros mit Partner\*innen vor Ort zusammenarbeiten, um die Qualität und Wirksamkeit der Arbeit des DVV und der Volkshochschulen zu gewährleisten, wodurch internationale Jobperspektiven eröffnet werden.

### 10.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen

Volkshochschulen sind für Studierende relevant, da sie wie bereits erwähnt, Möglichkeiten zur individuellen Weiterbildung bereitstellen. Im Kontext Beruf können zum Beispiel Kurse zum Zeit- und Stressmanagement oder der Gesprächsführung absolviert werden. Daneben sind vor allem DaF/DaZ-Angebote oder andere Sprachkurse von besonderer Bedeutung. Denn neben dem Auf- und Ausbau der eigenen Fremdsprachenkompetenzen bieten Volkshochschulen als potentielle Arbeitgeber, zudem neue Jobperspektiven und eröffnen Chancen, um eigene Erfahrungen im Unterrichten oder anderen Bereichen zu sammeln.

### 10.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen:

Der Deutsche Volkshochschulverband führt für Programmmitarbeiter\*innen und Projektmitarbeiter\*innen verschiedene Bundesfachkonferenzen und -tagungen durch, um Gelegenheit zum Austausch und zum Knüpfen von Kontakten zu bieten. Im Jahr 2017 fand z.B. in der Region Kassel die Bundesfachkonferenz zum Thema ‚Mehrsprachigkeit als Chance‘ statt, bei der über 60 Referent\*innen zu diesem Thema zu Wort kamen.

---

- Projekte:

Es gibt sehr viele verschiedene Projekte der Volkshochschulen, die sich auch von Standort zu Standort unterscheiden. Stellvertretend werden hier zwei übergeordnete Projekte herausgegriffen und kurz vorgestellt. Über weitere Projekte der einzelnen Volkshochschulen informieren die jeweiligen Websites.

- Projekt: „Globales Lernen in der Volkshochschule“

Dieses Projekt ist ein übergeordnetes Kooperationsprojekt für alle Fachbereiche der Volkshochschulen mit dem Motto: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (DVV International 2018b). Im Fokus stehen soziale, ökologische, politische und wirtschaftliche Themen aus dem Alltag. Im Auftrag des *Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*, fördert *Engagement Global* das Projekt, mit dem Ziel globales Lernen zu stärken, in dem u.a. die Mitarbeiter\*innen der Volkshochschulen darin geschult werden, diesen Aspekt in die Angebote der Volkshochschulen zu integrieren. Das Projekt soll Lernende dazu befähigen, Kompetenzen aufzubauen, um sich in der heutigen global vernetzten Welt zu Recht zu finden und partizipativ teilhaben zu können.

- Projekt: „Online-Portal für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit“

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und soll zukünftig eine Plattform für ehrenamtliche Helfer bieten, die Geflüchteten das Ankommen sowie die Integration in Beruf und Gesellschaft in Deutschland erleichtern wollen. Das Projekt wird zusätzlich vom Learning-Lab der Uni Duisburg-Essen unterstützt. Es soll Anfang des Jahres 2018 online gehen. Das Portal soll dabei helfen, die Hilfe strukturiert zu gestalten und den Austausch untereinander zu fördern, damit die Ehrenamtlichen voneinander lernen und profitieren können (vgl. DVV International 2018c).

- Publikationen:

- dis.kurs – Das Magazin der Volkshochschulen

Diese öffentlich und bundesweit vertriebene Zeitschrift hat eine Auflage von 10.000 Exemplaren und erscheint seit 1992 viermal im Jahr. Sie wird vor allem für alle hauptamtlichen Beschäftigten der Volkshochschulen, aber auch für Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstellen und des DVV sowie für Partnerorganisationen oder interessierte Personen aus der Politik veröffentlicht. Die Themen sind immer aktuell gewählt und unterscheiden sich von Heft zu Heft. Das aktuelle Heft 1/2018 berichtet u.a. von einer digitalen Plattform für alle Volkshochschulen in Deutschland.

- Jahresberichte

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. gibt jedes Jahr einen Bericht für das vergangene Jahr heraus, der in deutscher und englischer Sprache heruntergeladen werden kann. Dieser ist in drei Bereiche untergliedert. Der erste Teil „DVV International - weltweit“ beinhaltet Berichte zu weltweiten Projekten, die der DVV International (Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.) im betreffenden Jahr durchgeführt hat. Im zweiten Teil „DVV International und die Volkshochschulen“ werden interessante Aktivitäten rund um die Volkshochschulen erläutert. Im Jahresbericht 2016 gibt es beispielsweise einen Bericht zum Volkshochschultag 2016 (vgl. DVV International 2016: 3). Im dritten Teil des Berichts „DVV International im Überblick“ findet man allgemeine Informationen zu Bilanzen,

- 
- Mitarbeiterstatistiken, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Informationen zu Evaluierungen, den Überblick über öffentliche Fördermittel und eine Liste der Ansprechpartner\*innen aus der Hauptzentrale in Bonn.
- Wirkungsberichte  
Aktuell steht auf der Seite der Volkshochschule VSS International ein Wirkungsbericht (auf Deutsch und Englisch) für die Jahre 2009 bis 2015 zur Verfügung. In diesem Bericht wird auf sechs Jahre Arbeit der VSS International zurückgeblickt. Im Fokus stehen alle Projekte und Arbeitsebenen und deren Wirkung in verschiedenen Ländern. Der Bericht soll einen Einblick geben, was sich durch die Arbeit der VSS International verbessert hat, wie Menschen in verschiedenen Ländern unterstützt wurden und welche wirkungsvollen Strukturen gefestigt werden konnten. Außerdem soll überprüft werden, inwieweit sich Jugend- und Erwachsenenbildung national und international entwickelt haben (vgl. Hirsch 2016: 3).
  - Fach- und Positionspapiere  
Die Fach- und Positionspapiere der DVV International erscheinen in unregelmäßiger Folge und stehen auf Deutsch und/oder auf Englisch zur Verfügung. Darin werden aktuelle Themen der Erwachsenenbildung aufgearbeitet und öffentlich zur Diskussion gestellt. Die Berichte können online heruntergeladen werden oder werden auf Anfrage als Printversion kostenlos zur Verfügung gestellt. Aktuell sind folgende vier verschiedene Papiere verfügbar:
    - Strategische Handlungsfelder DVV International 2017
    - „Adult Education Centres as Key to Development - Responsibilities, Structures and Benefits” - Report und Key Messages der Adult Education and Development Conference 2017
    - Fachpapier: Berufliche Jugend- und Erwachsenenbildung
    - Positionspapier: Perspektiven schaffen durch Bildungsangebote für Flüchtlinge.
  - The international journal Adult Education and Development (AED)  
Diese Zeitschrift erscheint seit 1973 einmal jährlich auf Englisch, Französisch und Spanisch. Jede Ausgabe hat ein bestimmtes Hauptthema. Diese Zeitschrift ist besonders für Personen gedacht, die sich für das Thema Erwachsenenbildung und deren Entwicklung, beruflich oder privat interessieren. Sie richtet sich im speziellen an Personen aus der Bildungspolitik und an Lehrkräfte und Studierende der Erwachsenenbildung. Als Kooperationspartner der AED bietet der Internationale Rat der Erwachsenenbildung, kurz ICAE, nach jeder neuen Veröffentlichung ein Online-Seminar zum Thema an, das für jeden zugänglich ist.
  - Publikationsreihe Internationale Perspektiven der Erwachsenenbildung (IPE)  
Diese Publikationsreihe bietet aktuelle Informationen zu verschiedenen Bereichen aus der Erwachsenenbildung und richtet sich besonders an Lehrpersonen aus der Erwachsenenbildung sowie an Politiker und Wissenschaftler\*innen, für die diese Thematik relevant ist. Die Länderberichte, Monografien, Untersuchungen und Materialien erscheinen in unregelmäßiger Abfolge und werden je nach Thema oder Leserschaft in verschiedenen Sprachen herausgegeben. Die Berichte aus verschiedenen Ländern werden so einem öffentlichen und internationalen Publikum zur Diskussion bereitgestellt. Das soll die internationale Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung fördern. Die neueste Publikation von 2017 trägt den Titel: Adult education centres as a key to development - challenges and success factors.
  - Handreichungen globales Lernen  
Die Handreichungen für globales Lernen richten sich speziell an Mitarbeiter\*innen der Volkshochschulen aber auch an andere interessierte Personen. Darin werden unterschiedliche Themen behandelt, die für die Lehre an den Volkshochschulen wichtig sind. Die neuesten

---

Ausgaben befassen sich damit, wie Nachhaltigkeit thematisiert und Nachhaltigkeitsziele in die Veranstaltungen integriert und dort umgesetzt werden können. Ein weiteres Thema einer Handreichung ist die Integration von Themen und Methoden des globalen Lernens. Die Handreichungen können online heruntergeladen werden oder als Druckversion angefragt werden.

○ Curriculum globALE

Das internationale Kerncurriculum „Curriculum globALE“ wurde in Zusammenarbeit des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung mit dem DVV International für die weltweite Lehre in der Erwachsenenbildung entwickelt. Das Curriculum beschreibt in fünf Modulen die Zielkompetenzen und wie diese in der Praxis erreicht werden können, um erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Es ist in elf verschiedenen Sprachen verfügbar und kann online heruntergeladen werden. Ziel der Bereitstellung eines solchen Kerncurriculums ist es, die Professionalisierung in der Erwachsenenbildung weiter zu stärken und die Kompetenzstandards auf eine gemeinsame Ebene zu bringen. Zusätzlich unterstützt es Organisationen und Träger, die in der Erwachsenenbildung tätig sind dabei, Trainingsprogramme für Trainer (Train the Trainer) zu strukturieren und auf einem globalen Standard durchzuführen.

## 10.8 Literaturverzeichnis

Deutscher Volkshochschul-Verband (2017): Bekanntmachung eines Teilnahmewettbewerbes Relaunch des Internet-Portals volkshochschule.de für den Deutschen Volkshochschul-Verband e.V., [online] [https://www.dvv-vhs.de/fileadmin/user\\_upload/3\\_Der\\_Verband/Ausschreibungen/Bekanntmachung-Relaunch-Verbandsportal\\_061017.pdf](https://www.dvv-vhs.de/fileadmin/user_upload/3_Der_Verband/Ausschreibungen/Bekanntmachung-Relaunch-Verbandsportal_061017.pdf) [30.01.2018].

Deutscher Volkshochschul-Verband (2018): Webseite des Deutschen Volkshochschulverbandes, [online] <https://www.dvv-vhs.de/startseite/> [20.03.2018].

Deutscher Volkshochschulverband International (2016): Jahresbericht 2016, [online] [https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte\\_Bilder\\_und\\_Dokumente/Materialien/Jahresberichte/DVVI\\_Jahresbericht\\_2016\\_d.pdf](https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte_Bilder_und_Dokumente/Materialien/Jahresberichte/DVVI_Jahresbericht_2016_d.pdf) [05.02.2018].

Deutscher Volkshochschul-Verband International (2018): Website des Deutschen Volkshochschulverbandes International, [online] <https://www.dvv-international.de/> [20.03.2018].

Deutscher Volkshochschul-Verband International (2018a): DVV International im Überblick, [online] <https://www.dvv-international.de/dvv-international/profil/> [30.01.2018].

Deutscher Volkshochschul-Verband International (2018b): Projekt: Globales Lernen in der Volkshochschule, [online] <https://www.dvv-international.de/> [20.03.2018].

---

Deutscher Volkshochschul-Verband International (2018c): Panorama. DVV entwickelt ein Lernportal für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit, [online] <https://portal-deutsch.de/dvv-entwickelt-ein-lernportal-fuer-ehrenamtliche-in-der-fluechtlingsarbeit/> [30.01.2018].

Europarat (2018): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen, [online] <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php> [30.01.2018].

Hessischer Volkshochschulverband (2018): Webseite des Hessischen Volkshochschulverbandes, [online] <https://hvvh.vhs-in-hessen.de/Artikel/cmx524944395f542.html> [20.03.2018].

Hirsch, Esther (2016): Vorwort, in: Maja Avramovska et al. (Hrsg.): Wirkungsbericht 2009-2015, S.3-4, [online] [https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte\\_Bilder\\_und\\_Dokumente/Materialien/Wirkungsbericht/DVVI-Wirkungsbericht-Webversion-De\\_RZ-OK\\_klein\\_16-05-11.pdf](https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte_Bilder_und_Dokumente/Materialien/Wirkungsbericht/DVVI-Wirkungsbericht-Webversion-De_RZ-OK_klein_16-05-11.pdf) [30.01.2018].

Volkshochschulen e.V. (2018): Webseite der Volkshochschulen, [online] <https://www.volkshochschule.de/> [20.03.2018].

Volkshochschulen e.V. (2018a): vhs-Sprachprüfungen, [online] <https://www.vhs-sprachpruefungen.de/Pr%C3%BCfungen/TerminSuche.aspx> [30.01.2018].

Volkshochschule Verbandsgemeinde Deidesheim in der Kreisvolkshochschule (2018): Die Geschichte der Volkshochschulen, [online] <http://www.vhsdeidesheim.de/index.php?id=77> [30.01.2018].

World Health Organization (2005): Constitution of the World Health Organization, [online] <http://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitution-en.pdf> [30.01.2018].

## 11. Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Autorin: Stefanie Nölle-Becker

<b>Hauptsitz</b>	Bundesverwaltungsamt Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Besucheradresse: Husarenstraße 32, 53117 Bonn Postadresse: 50728 Köln
<b>Gründungsjahr</b>	1968
<b>Rechtsform</b>	Abteilung des Bundesverwaltungsamtes
<b>Mitarbeiter*innen</b>	95 Mitarbeiter*innen in Bonn 4 Mitarbeiter*innen in Berlin (Stand: 2017)
<b>Zuständigkeit/ Aufgaben</b>	Die ZfA fördert im Auftrag des Auswärtigen Amtes die deutsche schulische Arbeit im Ausland. <ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuung von Deutschen Auslandsschulen</li><li>• Vermittlung und Betreuung von Lehrkräften an Auslandsschulen</li><li>• Durchführung von Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom</li><li>• Evaluation und Information</li></ul>
<b>Publikationen, Tagungen, Projekte</b>	<b>Publikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Publikation Magazin „<u>BEGEGNUNG</u>“ (monatlich, kostenlos als PDF)</li><li>• <u>Jahrbücher</u></li></ul> bis 2006: <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>JUMA</u> (für junge Deutschlerner weltweit)</li><li>• <u>TIPP</u> (für Deutschlehrer) (im Archiv erhältlich).</li></ul> <b>Tagungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Weltkongress Deutscher Auslandsschulen</u></li></ul>
<b>Stellentypen/ Stellenaus- schreibungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrkräfte an Deutschen Auslandsschulen sowie an Schulen, die das Deutsche Sprachdiplom (DSD) anbieten</li><li>• Fachberatung</li><li>• Mitarbeiter*innen in der Zentralstelle</li></ul> <p><a href="http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Bewerbung/Stellenangebote_allgemein/node.html">http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Bewerbung/Stellenangebote_allgemein/node.html</a></p>
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.auslandsschulwesen.de">www.auslandsschulwesen.de</a>



---

## 11.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Auslandsschulwesen<sup>14</sup> war nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst im Auswärtigen Amt angesiedelt. Mitte der 1960er Jahre konnte das Schulreferat die vielfältigen Aufgaben nicht mehr bewältigen und forderte die Gründung einer eigenen Behörde. Nach einer heftigen Debatte der zuständigen Ministerien und der Kultusministerkonferenz um den Ort der Anbindung (Auswärtiges Amt oder Bundesverwaltungsamt) wurde ein Kompromiss gefunden, so dass am 1. Oktober 1968 die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) im Bundesverwaltungsamt gegründet werden konnte. Das Auswärtige Amt behielt dabei die Fachaufsicht. Erster Direktor der Behörde wurde Engelbart Onnen, ehemaliger Direktor der Deutschen Schule Montevideo. Seit der Verabschiedung des „Rahmenplans für die Auswärtige Politik im Schulwesen“ 1978 wurde das Auslandsschulwesen intensiv gefördert, doch erst das am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Auslandsschulgesetz schaffte eine eigene gesetzliche Regelung für die Förderung der Deutschen Schulen im Ausland.

## 11.2 Finanzierung

Die ZfA ist eine Abteilung des Bundesverwaltungsamtes und wird durch das Auswärtige Amt finanziert. Hierfür werden aktuell 210 Millionen Euro bereitgestellt. Im Jahr 2011 wurden die vermittelten Lehrkräfte mit 152,5 Millionen Euro aus dem Schulfonds des Auswärtigen Amtes bezahlt.

## 11.3 Bildungspolitisches Ziel

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes fördert die ZfA die deutsche schulische Arbeit im Ausland. Damit sollen Ziele der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik verwirklicht werden, insbesondere die Förderung der deutschen Sprache und die Begegnung mit Kultur und Gesellschaft des Gastlandes. Zentrale Aufgabe ist zudem die schulische Versorgung deutschsprachiger Kinder im Ausland und allgemein die Stärkung des Studien- und Wissenschaftsortes Deutschland.

## 11.4 Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Hauptaufgabe der ZfA ist die Betreuung der ungefähr 1.200 deutschen Schulen im Ausland. Hierzu gehört die personelle, finanzielle und fachliche Versorgung. Besondere Förderung erhalten die rund 140 Deutschen Auslandsschulen, die hauptsächlich in privater Hand sind. 2016 wurden durch diese Maßnahmen 1.291 Schulen mit 473.687 Schüler\*innen betreut (vgl. BVA 2016).

Die ZfA ist zuständig für die personelle Versorgung der Auslandsschulen. Daher gehören die Rekrutierung von Lehrkräften, ihre Auswahl und Vermittlung an eine Schule außerhalb Deutschlands zu einer Hauptaufgabe der Behörde. Die Lehrkräfte werden auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet sowie während der Zeit vor Ort durch die ZfA betreut. Zudem

---

<sup>14</sup> Alle Informationen, sofern nicht anders angegeben, wurden der offiziellen Internetpräsenz der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie des Bundesverwaltungsamtes übernommen.

---

werden Fort- und Weiterbildungen angeboten. Auch die Bezahlung der entsandten Personen erfolgt über die ZfA. Hier gibt es unterschiedliche Programme: Es werden Auslandsdienstkräfte, Ortslehrkräfte sowie Bundes- und Landesprogrammlehrkräfte entsandt. Außerdem gibt es Fachberater\*innen. Im Jahr 2016 betreute die ZfA insgesamt 8.924 Personen (vgl. BVA 2016).

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der ZfA ist die Unterstützung der Auslandsschulen beim Aufbau eines Qualitätsmanagements. Mit der Erarbeitung und Umsetzung des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) hat die ZfA ein Instrument zur Evaluation entwickelt. Alle sechs Jahre werden seit 2008 auf dieser Grundlage alle Deutschen Auslandsschulen inspiziert. Die ZfA ist Partner der vom Auswärtigen Amt initiierten Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH), die weltweit rund 1.800 Schulen vernetzt, an denen Deutsch einen besonders hohen Stellenwert hat.

Eine wichtige Aufgabe im Bereich der Förderung der deutschen Sprache ist die Vorbereitung auf deutsche und internationale Abschlüsse. Hier gehört die Entwicklung und Durchführung der Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache (Deutsches Sprachdiplom DSD der Kultusministerkonferenz) zu einer Hauptaufgabe der ZfA. 2016 wurden 22.177 Prüfungen zum DSD1 abgehalten, dazu kamen 14.894 zum DSD2.

Um die duale Ausbildung im Ausland zu unterstützen und zu fördern, bietet die ZfA auch berufliche Bildung an Berufsschulen und Fachoberschulen im Ausland an und nimmt Prüfungen ab.

Zur Förderung der deutschen Sprache und als Werbung für Deutschland werden Wettbewerbe durchgeführt (z.B. „Lesefüchse international“), die Zeitschrift BEGEGNUNG veröffentlicht sowie weitere Veranstaltungen abgehalten. Hier kann die ZfA auf Zuwendungen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zurückgreifen. Diese unterstützt die ZfA auch beim Aufbau von Strukturen für eine internationale Zusammenarbeit.

Die ZfA wird beraten durch einen Wissenschaftlichen Beirat und ist Mitglied in verschiedenen Gremien, u.a. im Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), im Zentralen Ausschuss für das Deutsche Sprachdiplom der KMK, in der Ständigen Arbeitsgruppe „Deutsch als Fremdsprache“ (Netzwerke Deutsch), im Beirat „Deutsche Sprache“ des Goethe-Instituts und weiteren Institutionen.

## **11.5 Arbeiten bei der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen**

Bei der ZfA bewerben sich Lehrkräfte, um eine Stelle im Ausland anzutreten. Hier gibt es je nach Stellenprofil (siehe unten) unterschiedliche Einsatzregionen oder regionale Einschränkungen. In der Stellenbörse finden sich konkrete Stellenangebote von Schulen im Ausland, auf die sich Kandidat\*innen bewerben können. Sie müssen sich jedoch zunächst für Großräume bewerben und in eine Bewerberdatenbank aufgenommen werden.

Die Einsatzgebiete sind in neun Großräume aufgeteilt, die bei der Bewerbung von Bedeutung sind (Nordamerika, Mittel- und Südamerika, West- und Nordeuropa, Südeuropa und Türkei, Mittel- und Osteuropa, Zentralasien, Nahost, Fernost, Australien, Afrika).

---

Die größte Chance haben diejenigen, die sich für möglichst viele Regionen zur Verfügung stellen. Bei einer weltweiten Bewerbung können zwei Großräume von vornherein ausgeschlossen werden.

Die ZfA stellt Lehrkräfte ein, die an Deutschen Schulen im Ausland unterrichten. Je nach Stellenprofil sind die Anforderungen unterschiedlich. Gefordert werden meist 1. und 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe II oder die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II in den Fächern Deutsch und/oder einer modernen Fremdsprache.

Es werden u.a. folgende Stellentypen ausgeschrieben:

Auslandsdienstlehrkraft (ADLK): Für verbeamtete oder unbefristet angestellte Lehrkräfte im Landesschuldienst. Die Bewerbung erfolgt über den Dienstweg.

Bundesprogrammlehrkraft (BPLK): Vor allem für Lehrkräfte ohne feste Anstellung im Landesschuldienst sowie für Absolvent\*innen mit einem Masterabschluss im Fach Deutsch als Fremdsprache oder einem als gleichwertig anerkannten Abschluss. Eine Bewerbung erfolgt direkt bei der ZfA.

Landesprogrammlehrkraft (LPLK): Verbeamtete oder unbefristet tarifvertraglich beschäftigte Lehrkräfte eines Landes, die unter Fortzahlung der Dienstbezüge aus dem Landesschuldienst beurlaubt oder nach dem Tarifvertrag des Landes zugewiesen werden. Die Bewerbung erfolgt über die Landesbehörde.

Des Weiteren gibt es Fachberater\*innen in verschiedenen Regionen. Diese arbeiten meist direkt an einheimischen Schulen, um vielfältige Initiativen zur Förderung der deutschen Sprache zu unterstützen und Vernetzungs- und Beratungsarbeit zu leisten. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einheimischen Lehrkräften (Voraussetzung ist ein Staatsexamen).

Zudem ist eine Registrierung als Ortskraft (OK) bei der ZfA möglich. Die Bewerbung erfolgt dann aber direkt an der Deutschen Auslandsschule. Dies ist möglich für pädagogisches und nichtpädagogisches Personal in Schulen und Kindergärten.

Es werden Lehrkräfte mit allen Fächerkombinationen eingestellt. Besonders gesucht sind derzeit die folgenden Lehrbefähigungen:

- Deutsch und eine moderne Fremdsprache oder Beifächer wie Geschichte, Geographie, Musik
- Mathematik und Naturwissenschaften oder Informatik (MINT)
- Deutsch als Fremdsprache
- und in geringem Umfang im berufsbildenden Bereich (kaufmännische und gewerblich-technische Ausrichtung) für die duale Berufsausbildung und die Fachoberschule.

Details zum Auswahlverfahren: Voraussetzung für die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen ist das abgeschlossene Verfahren zur Aufnahme in die Bewerberdatei der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. Zunächst werden die Lehrbefähigungen und geographischen Angaben durch die ZfA geprüft. Danach erfolgt ein Auswahlverfahren, nach dessen erfolgreichem Abschluss eine Vermittlung erfolgen kann. Diese erfolgt, indem Schulleiter\*innen von

---

Auslandsschulen über eine Datenbank passende Lehrkräfte auswählen oder die Kandidat\*innen nach Aufnahme in die Bewerberdatei ihr konkretes Interesse ihrem Fachkoordinator bei der ZfA mitteilen. Für Auslandsdienstkräfte (Beamt\*innen) gibt es kein Auswahlverfahren. Eine Bewerbung kann jederzeit erfolgen.

## 11.6 Relevanz für Studierende von DaF-/DaZ-Studiengängen

Auch ohne Staatsexamen können Absolvent\*innen eines Master-Studiengangs im Bereich DAF/DAZ als Bundesprogrammlehrkräfte an einer Deutschen Schule im Ausland unterrichten. Hier gibt es allerdings Einschränkungen bei der Wahl der Einsatzgebiete. Die ZfA informiert auf ihrer Website sehr ausführlich über Voraussetzungen und Möglichkeiten für DAF-Lehrkräfte.

## 11.7 Tagungen, Projekte und Publikationen

Im Folgenden werden die wichtigsten Tagungen, Projekte und Publikationen kurz erläutert:

- Tagungen  
Vom 6. bis 9. Juni 2018 findet der Weltkongress Deutscher Auslandsschulen in Berlin statt. Dieses Spitzentreffen der Deutschen Auslandsschulen wird jährlich an wechselnden Ort abgehalten und vom Auswärtigen Amt, dem Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V. (WDA) und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) organisiert.
- Projekte  
Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung sind ein wichtiges Projekt der ZfA. Mittlerweile gibt es regelmäßige Inspektionen im Rahmen des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) und der Bund-Länder-Inspektion (BLI). Dabei soll im Rahmen eines standardisierten Verfahrens ein Urteil über die Qualität der Deutschen Auslandsschulen getroffen werden. Als Ergebnis wird das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ vergeben.  
Ein weiteres Qualitätsprogramm ist die Evaluation Deutsch als Fremdsprache (EvaDaF) Die ZfA evaluiert in Kooperation mit den Ländern das DSD-Programm an den Schulen anhand von standardisierten Kriterien. Ebenso beurteilt die ZfA die Arbeit der Fachberater\*innen, um die DSD-Programme in den evaluierten Ländern weiterzuentwickeln.
- Publikationen  
Von 2000 bis 2006 wurden zwei Zeitschriften publiziert, die mittlerweile eingestellt wurden: JUMA, ein Magazin für junge Deutschlerner weltweit, und TIPP, ein Magazin für Lehrer. Die archivierten Ausgaben stehen als Downloads zur Verfügung.  
Das Magazin BEGEGNUNG wurde seit 2003 ein-bis dreimal und wird seit 2011 viermal im Jahr von der ZfA herausgegeben. Es kann auf der Website als e-Magazin heruntergeladen werden. Jedes Heft hat einen besonderen Themenschwerpunkt, der von mehreren Seiten beleuchtet wird, wie Lernen = Bildung, Mehrsprachigkeit, Berufswahl oder

---

Wertevermittlung. Zudem werden Neuigkeiten aus den Deutschen Auslandsschulen, aus Bildungsinitiativen sowie rund um Deutsch als Fremdsprache vorgestellt. Alle zwei Jahre veröffentlicht die ZfA zudem ein Jahrbuch.

## 11.8 Literaturverzeichnis

Auswärtiges Amt (2018): Deutsche Auslandsschulen - Orte der Begegnung und des interkulturellen Dialogs, [online] <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/kulturdialog/04-schulen> [01.02.2018].

Bundesverwaltungsamt (2018): Themenportal ZfA, [online] [http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung\\_ZfA/zfa\\_node.html](http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/zfa_node.html) [01.02.2018].

Bundesverwaltungsamt (2016): Deutsches Auslandschulwesen in Zahlen, [online] [http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung\\_ZfA/Presse/Publikationen/ZahlenausderZfA/zahlenausderzfa-node.html](http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Presse/Publikationen/ZahlenausderZfA/zahlenausderzfa-node.html) [01.02.2018].

Bundesverwaltungsamt (2018): Publikationen, [online] [http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung\\_ZfA/Presse/Publikationen/publikationen-node.html](http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Presse/Publikationen/publikationen-node.html) [01.02.2018].